

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK



STADT

SCHIENE

FLUSS

LAND

**Perspektiven
für den Verkehr
am Niederrhein**

Ausgezeichnet

Bundestagspräsidentin Bas
würdigt Burkhard Landers

Nachhaltig

Zwei Logistik-Azubis stellen
ihre Ausbildung vor

Genussvoll

Kathrin Zwanzig bietet Feinkost in
Neukirchen-Vluyn an

20
JAHRE

OBERBANSCHIEDT & CIE.
Vermögensverwaltung

DÜSSELDORF · KLEVE · KREFELD

DIE EXPERTEN FÜR IHR VERMÖGEN



2019 – 2023

► BÜRO DÜSSELDORF
Dreischeibenhaus 1
40211 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 909 97 63 - 0

► HAUPTSITZ KLEVE
Hoffmannallee 55
47533 Kleve
Tel.: 0 28 21 - 979 89 - 0

► BÜRO KREFELD
Girmesgath 5
47803 Krefeld
Tel.: 0 21 51 - 89 39 06 - 0



www.oberbanscheidt-cie.de

GemeinsamGestalten2024

Foto: Niederrheinische IHK / Michael Neuhaus



2023 – ein unruhiges, die Welt bewegendes Jahr geht zu Ende. Die Ukraine und Israel stehen stellvertretend für die geopolitischen Umwälzungen. Demokratie und Freiheit werden herausgefordert, ein neues Zeitalter zeigt sich am Horizont.

Unsere Unternehmen in Duisburg und am Niederrhein drücken die Inflation, hohe Energiepreise und zu viel Bürokratie; hinzu kommt der Arbeitskräfte-Mangel. Wir bräuchten Entlastung. Doch eine auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftspolitik können wir nicht erkennen. Ein miserabler Zustand. Da mag vielleicht der Blick auf das gleichwohl Erreichte helfen, um mit Entschlossenheit und Zuversicht ins neue Jahr zu blicken: So, wie Sie das als Unternehmer immer tun!

Wo gibt es Lichtblicke? Bei der Infrastruktur zeigt sich nun ein hohes Problem-Bewusstsein der Politik. Auch dank unseres beharrlichen Drängens. Bei unseren politischen Gesprächen in Berlin und Düsseldorf zeigen wir auf, wo der Wirtschaft der Schuh drückt. Unsere Region kommt voran: Die Transformation zu Wasserstoff nimmt Fahrt auf. Und in Weeze siedelt sich Rheinmetall an, mit in Folge bis zu 2 000 Arbeitsplätzen. Das zeigt: Wir sind stark an Rhein und Ruhr. Und: #Gemeinsam bewegen wir eine ganze Menge!

2024 – Jahr der Wahlen: Die Europawahl nehmen wir als IHK zum Anlass, die Chancen unserer Union herauszustellen und zugleich Reformen anzumahnen. Der neue US-Präsident wird im November gewählt, auch das ist ein wichtiges Datum für die Welt. Last, but not least: Auch unsere Vollversammlung wird neu bestimmt, Ihre Mitwirkung und Ihre Stimme sind dann gefragt.

Lassen Sie uns das Positive als Ausgangspunkt nehmen. Als Startpunkt, um das neue Jahr mit Mut und Optimismus anzugehen. Im Vertrauen darauf, dass uns #Gemeinsam auch 2024 manches gelingen wird. Wir danken für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen frohe Weihnachten, ruhige Feiertage und ein glückliches neues Jahr!

Werner Schaurte-Küppers
Präsident

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

18



Perspektiven
für den Verkehr
am Niederrhein

8

Klimapakt für Duisburg



Inhalt 06/23

Update

- 8 IHK NRW stellt Leitlinien für Verkehrspolitik vor
- 10 Digitaler Service zwischen den Feiertagen
- 11 Effizienz-Agentur feiert Jubiläum
- 12 Fördergelder für innovative Industrie
- 14 15 Jahre NRW-Mikrodarlehen
- 16 Neues aus den Hochschulen

Titel

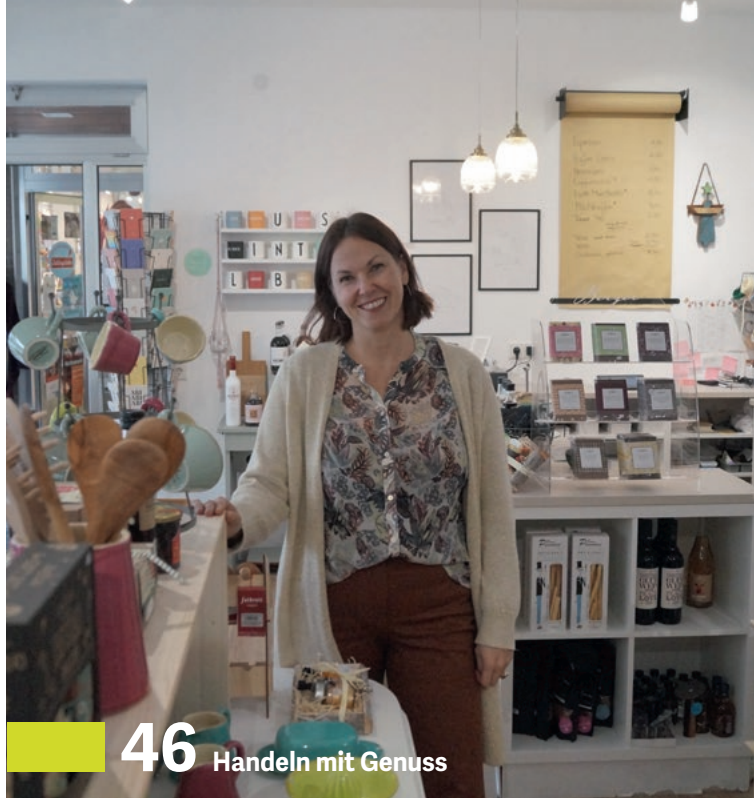
- 20 Funktionierende Verkehrswege für eine starke Wirtschaft
- 22 Ein Meilenstein für die Region
- 24 A59-Ausbau: Die Tücken eines Tunnels
- 28 „Die Zauberformel moderner Logistik heißt: kombinierter Verkehr“
- 30 Baustellen am Niederrhein
- 32 Transporte im Güterverkehr: „An jedem Tag ein Pokerspiel“
- 34 Wir sind für Sie da

TÜVNORD

Vorsprung durch Qualifizierung

TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist in Rhein-Ruhr

- Viele Seminare auch als Webinar buchbar
- Zugespitzt auf die Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar



46 Handeln mit Genuss

56 Spitzen-Prüflinge feiern Erfolg



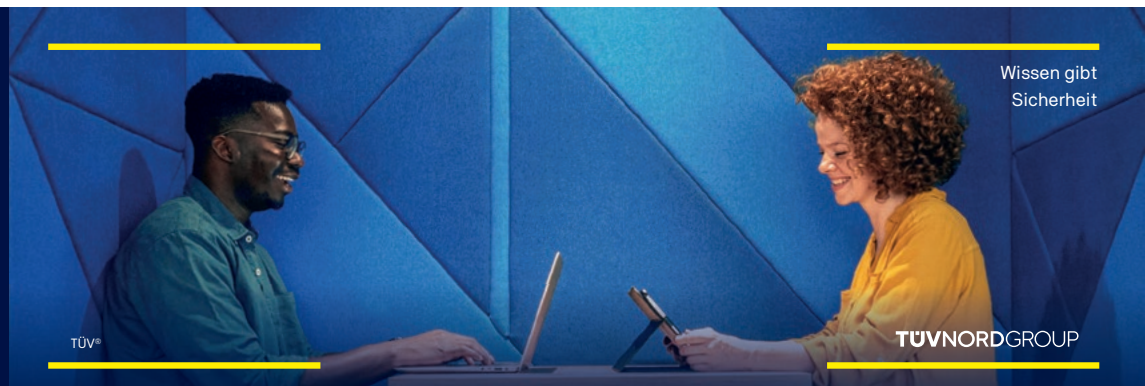
Unsere Region

- 36 Nachhaltig in der Logistik
- 38 Gewerbepark für Meiderich
- 40 Eine Erfolgsgeschichte aus Dinslaken
- 40 Gas und Dünger aus Bioabfall
- 41 Neue Zentrale für Espera-Werke in Duisburg
- 42 Bekanntheit durch virale Videos
- 45 Schauinsland-Reisen fairster Reiseveranstalter

IHK Intern

- 54 IHK-Ratgeber und Seminare
- 57 Handelsrichter: Engagement von Unternehmen für Unternehmer
- 57 New@IHK
- 57 Staatssekretär Özdemir zu Gast bei IHK
- 58 Schiffermahl: Wirtschaft fordert starkes Europa für Handel und Industrie
- 59 Unternehmer aus Ecuador: Interesse an Duisburg
- 59 Bundesverdienstkreuz für Dr. Ulrich Kleier
- 60 Bundestagspräsidentin Bas würdigt Burkhard Landers
- 6 Galerie
- 62 Verkündungen
- 64 Ausblick und Impressum
- 66 Zu guter Letzt

Einfach schnell und
direkt anmelden:
T 0800 8888-020
akd-rr@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare



Wissen gibt
Sicherheit

TÜV®

TÜVNORDGROUP



Stadt - Fleischhauer, Emmerich - Rhein und die Industrie des Qualitätsmaschinenbaus

PROBAT Schnellwaagen

Eisenindustrie Magazin Druckereibetrieb Drahtzieherei

Papierfabrik Nahrungsmittelindustrie Textilindustrie

Schraubenfabrik

alle

Branchen, Wegebereiche, Verwendungszwecke

EMMERICHERMASCHINENFABRIK EMMERICH



Fotos: Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (Reklamemarken Sanella); Archiv der Stadt Emmerich





Kreis Kleve



In den letzten 100 Jahren ...

... ist wirtschaftlich einiges im Kreis Kleve passiert. Viele Erfolgsgeschichten sind von hier aus in die Welt gegangen. Eine davon schrieben die Margarinewerke Van den Bergh aus Kleve – hier auf einer alten Reklamemarke zu sehen. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der IHK in der Region wollen wir Ihre Geschichten erzählen. Haben Sie Anekdoten, Fotos oder weitere schöne Dokumente?

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise an magazin@niederrhein.ihk.de



Klimapakt für Duisburg

IHK und Stadt verabreden Zusammenarbeit



In Kürze soll es los gehen: Dann wollen die IHK und die Stadt gemeinsam mit vielen Unternehmen den Klimapakt starten. „Gemeinsam mit der Stadt übernimmt unsere IHK Verantwortung für Duisburg, wie beim Masterplan Wirtschaft. Wir bringen Unternehmen, Verwaltung und Fachleute zusammen. Wir laden alle Firmen und Akteure ein, sich als ‚Klimapartner‘ einzubringen“, so Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK.

Viele Unternehmen leisten schon jetzt einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Auch die Stadt Duisburg hat bereits zahlreiche Maßnahmen angestoßen und plant, diese zu intensivieren. „Damit die Klimaschutzziele auch wirklich umgesetzt werden können, müssen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel schlagkräftiger werden. Das geht nur gemeinsam“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger.



Foto: Niederrheinische IHK

V. r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger, Melissa Metzner (Klimaschutzmanagerin Stadt Duisburg), Linda Wagner (Umweltdezernentin Stadt Duisburg), Ocke Hamann (IHK-Geschäftsführer Umwelt und Verkehr), Jörg Winkelsträter, IHK-Umweltexperte.

2021 schaffte die Stadt eine Stabsstelle für Klimaschutz. In einem ersten Gespräch mit der neuen Dezernentin, Linda Wagner, haben sich beide Seiten darauf verständigt, gemeinsam an effek-

tiverem Klimaschutz zu arbeiten. „Wir freuen uns darüber, gemeinsam den Klimapakt auf den Weg zu bringen und bald weitere Partner zu gewinnen“, erklärte Linda Wagner.

Wirtschaft in Sorge – NRW muss mobil bleiben

IHK NRW stellt Leitlinien für Verkehrspolitik vor

Staus und marode Brücken lähmen das Land. Auch bei Bahn, Radwegen oder Wasserstraßen geht es kaum voran, Bauvorhaben stocken bei allen Verkehrsträgern. IHK-Umfragen zeigen, dass viele Betriebe Investitionen aufschieben, einige stellen den Standort infrage. IHK NRW richtet sich deswegen mit zwölf Vorschlägen für die Verkehrswende an die Verkehrspolitik in Bund, Land und Kommunen.

Mehr unter www.ihk.de/niederrhein/verkehrspolitische-leitlinien



Foto: parttimejobs/Westend61 Premium (Josefson)

Landen bei Ihnen mehrere Exemplare unseres Magazins?

Das kann daran liegen, dass Ihr Unternehmen mehrere Betriebsstätten unterhält oder unterschiedlich firmiert. Um das Klima zu schonen, Papier und Ressourcen zu sparen, geben Sie uns gerne einen Hinweis, wenn wir die Mehrfachlieferungen für Sie einstellen dürfen.

Schreiben Sie uns eine E-Mail an magazin@niederrhein.ihk.de. Über den



QR-Code gelangen

Sie direkt zu einem Formular zur Abbestellung.

Das IHK-Magazin online unter:

www.ihk.de/niederrhein/magazin



Folgen Sie uns auf Social Media

Immer up to date

Die Niederrheinische IHK ist auf den Businessnetzwerken LinkedIn und Xing aktiv. Hier posten wir Infos zu aktuellen Wirtschaftsthemen aus unserer Region. Außerdem teilen wir spannende Veranstaltungen mit Ihnen. Vernetzen Sie sich gerne mit uns. Nicht der passende Kanal für Sie? Auch über unseren Facebook-Kanal [@ihk.niederrhein](https://www.facebook.com/ihk.niederrhein) und unseren Twitter-Account [@IHK_Niederrhein](https://twitter.com/IHK_Niederrhein) bleiben Sie stets auf dem Laufenden. Auf Instagram [@ihkniederrhein](https://www.instagram.com/ihkniederrhein) finden Schüler, Azubis und Berufsanfänger Infos zu Ausbildung, Berufsorientierung und Karrierestart. Wir berichten über verschiedene Ausbildungsberufe und -betriebe sowie offene Stellen.

STERNE IN SICHT.

Von der eleganten Limousine bis zum kraftvollen SUV: Bei Mercedes-Benz werden Fahrzeugträume wahr. Aktuell steht eine exklusive Auswahl sofort verfügbarer Modelle zu besonders attraktiven Konditionen bereit.

Jetzt leasen ab 182 €/Monat*.



*Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden für folgendes Fahrzeugmodell: A-Klasse 180 Kompaklimousine Progressive Line Advanced Plus¹, Hubraum: 1.332 cm³, 100 kW + bis zu 10 kW, Kraftstoff: Super. Kaufpreis ab Werk 45.654,35 €, Leasing-Sonderzahlung 9.130,87 €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 30.000 km, 36 mtl. Leasingraten à 182 €. Stand November 2023. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. lokaler Überführungskosten. Solange der Vorrat reicht. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

¹Mercedes-Benz A 180 Kompaklimousine | WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,4–5,8 l/100 km CO₂-Emissionen kombiniert: 145–133 g/km²

²Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Herbrand.

Herbrand GmbH

Kevelaer: Verkauf und Service, Wettener Straße 18

Hotline: 0 800 - 801 901 0 (gebührenfrei), www.herbrand.de

Bocholt • Emmerich • Geldern • Gescher • Goch • Heinsberg • Kevelaer • Kleve • Krefeld
KR-Fichtenhain • Mönchengladbach • Rhede • Straelen • Wesel • Xanten

Termine



SEMINARE / LEHRGÄNGE

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK) – Online-Zertifikatslehrgang

Wasserstoff eröffnet den Unternehmen Wege, um ihre Klimaschutzziele zu erreichen und sich von den Nachteilen fossiler Energieträger zu befreien. Bei Ausbau und Nutzung dieser Technologien geht es für sie also darum, sich für die Zukunft fit zu machen und Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Die Absolventen lernen, die Potenziale und Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff für ihre Unternehmen zu analysieren, die Gefahren und Risiken kompetent zu beurteilen und vorschriftsgemäß mit ihnen umzugehen sowie Projekte technisch zu steuern. Die Unternehmen erweitern ihren Handlungsspielraum im Zuge der Energiewende, können neue Wettbewerbsvorteile generieren und sich fit für die Zukunft machen.

Vier Lehrgänge mit unterschiedlichen Startterminen im Januar und Februar 2024:

Zwei Lehrgänge berufsbegleitend,

Di. + Do., 16:00 – 18:45 Uhr

Zwei Lehrgänge in Vollzeit, Do., 08:00 – 16:00 Uhr oder Fr., 10:00 – 14:00 Uhr

15.01.2024 – 19.04.2024

Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (IHK) – Online-Zertifikatslehrgang

Das seit Anfang 2023 geltende Sorgfaltspflichten-gesetz nimmt Betriebe in die Pflicht, mehr Verantwortung für Menschenrechts- und Umweltrisiken im eigenen Unternehmen und in der Lieferkette zu übernehmen. Die Absolventen dieser Qualifizierung lernen, die Lieferketten ihrer Unternehmen zu analysieren. Sie erfahren, wie sie Maßnahmen erarbeiten, um Nachhaltigkeitsstandards entlang der Wertschöpfungskette anzuwenden und umzusetzen. Zudem erfahren sie, wie sie ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen initiieren. Unternehmen reduzieren durch nachhaltiges Lieferkettenmanagement Risiken für

Foto: Niederrheinische IHK/Jacqueline Warderski



Digitaler Service zwischen den Feiertagen

Außenwirtschaftsdokumente online einreichen

Der internationale Handel steht nie still. Zwischen Weihnachten und Neujahr beglaubigt die Niederrheinische IHK Außenwirtschaftsdokumente weiterhin digital. Vom 27. bis 29. Dezember können Unternehmen Ursprungszeugnisse auf www.euz.ihk.de beantragen. Beglaubigungen für Duisburg sowie die Kreise Wesel und Kleve gibt die IHK online frei. Ab dem 2. Januar 2024 sind alle Ansprechpartner und Services wie gewohnt verfügbar.

Up to date mit unserem Newsletter

Aktuelle Veranstaltungen und Services

Mit unserem Newsletter erhalten unsere Abonnenten aktuelle Informationen für die Wirtschaft, über unsere IHK-Services, über Neues vom Niederrhein und aus unserem Veranstaltungsprogramm. Wir haben unser bisheriges Angebot ausgeweitet und informieren unsere Leser noch gezielter. Darüber hinaus können sich unsere Mitglieder im Bereich Mitmach-IHK an Umfragen beteiligen.



Jetzt abonnieren: www.ihk.de/niederrhein/newsletter

Effizienz-Agentur NRW feiert 25-jähriges Jubiläum

Ressourcenschonung für die Zukunft weiterdenken



Die Effizienz-Agentur NRW unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, ressourcenschonend zu wirtschaften und die Weichen für ein zirkuläres Wirtschaften zu stellen. NRW-Umweltminister Oliver Krischer beglückwünschte die Duisburger Agentur auf der Jubiläumsfeier in Essen: „Ich bin fest überzeugt, dass der eingeschlagene Weg zur Circular Economy der richtige ist, um den vielen gegenwärtigen Herausforderungen an unsere Gesellschaft zu begegnen. Allein mit der Circular Economy sollen laut dem Green Deal der EU 50 Prozent der gesamten angestrebten CO₂-Einsparungen des europäischen Kontinents bis 2050 erreicht werden [...]“. Die Effizienz-Agentur hat sich seit ihrer Gründung 1998 – auf Initiative des NRW-Umweltministeriums – zu einer wichtigen Institution entwickelt. Sie bietet Industrie- und Handwerksbetrieben ein umfassendes Beratungsangebot zu Themen wie Umweltschutz und Ressourceneffizienz. Mit



NRW-Umweltminister Oliver Krischer lobte in seiner Rede die Arbeit der Effizienz-Agentur NRW und wies auf die Wichtigkeit des Transformationsprozesses in der Wirtschaft hin.

Foto: Effizienz-Agentur NRW

heute 33 Mitarbeitern und acht Regionalbüros leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Transformation und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes NRW.

Mehr Infos unter: www.ressourceneffizienz.de

GRÜEZI UND HALLO DUISBURG!



Seit mehr als 50 Jahren sind wir ein neutrales Verzollungsunternehmen an der deutsch-schweizerischen Grenze.

Mit der Eröffnung unserer neuen Niederlassung in Duisburg – am größten Binnenhafen Europas – wollen wir unser jahrzehntelanges Know-how vor allem im deutschen Im- und Export anbieten: **Verzollungsdienstleistungen mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks zu fairen Preisen.**

Vielleicht verstehen Sie nicht immer unseren Dialekt, aber wir immer Ihr Anliegen.

- Erstellung sämtlicher Anmeldungen in den Bereichen Import, Export und Transit
- Kompetente Beratung zum Thema Zoll
- Internationale Abfertigung von Warenlieferungen in DE, CH, FR, AT, IT und UK
- Alles aus einer Hand

Heinz Wolffgramm
Verzollungen und Töchter OHG
Vinckeweg 15
47119 Duisburg
Telefon +49 203 39666 000
wolffgramm.com
duisburg@wolffgramm.com



NEU

■ Duisburg-Hafen

■ Waldshut-Tiengen
■ Koblenz

Termine



Mensch und Umwelt sowie für das Unternehmen selbst. Sie gewinnen an Reputation bei Kunden, Finanzpartnern und in der Politik.

Fr., 09:00 – 13:00 Uhr

08.01.2024 – 06.05.2024

Immobilienverwalter/-in (IHK) – Blended Learning inkl. Prüfungsvorbereitung „Zertifizierter Verwalter“

Der Lehrgang stellt das anspruchsvolle Tagesgeschäft eines Immobilienverwalters verständlich und praxisnah dar. Dabei werden die neuesten Rechtsvorschriften berücksichtigt, um den hohen Erwartungen der Eigentümer gerecht zu werden. Das Seminar richtet sich an Berufseinsteiger, die sich für die Immobilienverwaltung interessieren sowie an Mitarbeiter von Hausverwaltungen, die sich fortbilden wollen. Zudem eignet sich der Lehrgang für (Mit-)Eigentümer und Verwaltungsbeiräte, die ihr Fachwissen vertiefen möchten.

Dieser Zertifikatslehrgang erfüllt die Anforderungen der Gewerbeordnung (GewO) sowie der Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV) in Bezug auf die Weiterbildungspflicht für gewerbliche Immobilienmakler und -verwalter. Er bereitet die Teilnehmer zusätzlich auf die Prüfung „Zertifizierter Verwalter“ vor, ersetzt diese aber nicht. Die Prüfung wird zum Beispiel von der IHK Köln, Düsseldorf, Bochum und Mittlerer Niederrhein angeboten.

Fünf Unterrichtstage in Vollzeit, 09:00 – 17:00 Uhr oder 09:00 – 14:00 Uhr in Präsenz

Neun Termine berufsbegleitend, 17:30 – 20:00 Uhr im Online-Format

Diese und mehr Angebote finden Sie auch online auf www.ihk.de/niederrhein. Wir bieten Ihnen jeden Monat Seminare zu aktuellen Themen. Bei größeren Gruppen kommen wir auch gerne zu Ihnen.

Anmeldung solange Plätze verfügbar:

Maria Kersten, 0203 2821-487,
kersten@niederrhein.ihk.de

Fördergelder für innovative Industrie

Land und EU unterstützen 15 Projekte mit 26 Millionen Euro

Foto: Ralph Lueger



Effizienter, nachhaltiger, digitaler – so lautet die Devise beim Innovationswettbewerb „Industrie.IN.NRW“. Das Land Nordrhein-Westfalen und die EU fördern Ideen zu „Innovative Werkstoffe und Intelligente Produktion“. Ziel ist, durch nachhaltige und marktfähige Werkstoffe, Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zu stärken. Gefördert werden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung. In dieser ersten von insgesamt drei Runden stellten sich 47 Projekte vor. 15 davon dürfen die Förderung beantragen.



Gefördert werden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung.

„Die 15 ausgewählten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie vielseitig die industrielle Wertschöpfungskette bei uns in Nordrhein-Westfalen ist und welche Wirkung Innovations sprünge entfalten können. Werkstoff- und Produktionstechnologien leisten zusätzlich einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit und davon profitieren wir alle“, meint NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur.

„In einer modernen Wirtschaft gehören Klimaschutz, der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, gute Arbeitsplätze und soziale Sicherheit untrennbar zusammen. Die Umweltwirtschaft mit ihren vielen kleinen und großen Unternehmen ist dabei eine der wichtigsten Säulen“, so NRW-Umweltminister Oliver Krischer.

Mit dabei sind auch zwei Projekte aus Duisburg. Weitere Informationen unter www.efre.nrw.

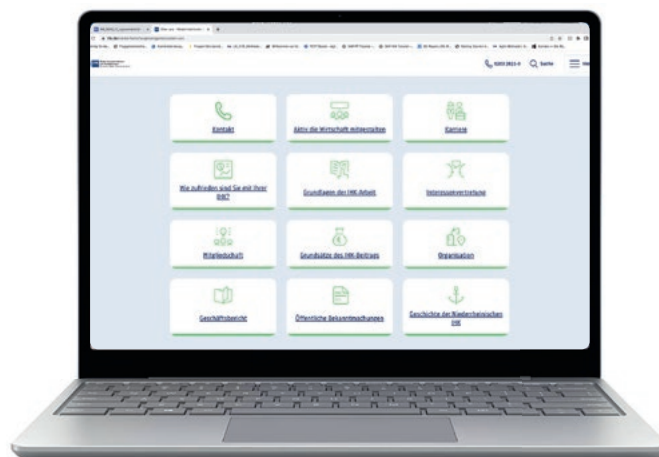
Ihre Meinung ist gefragt

IHK Impuls: Online an der IHK-Arbeit beteiligen

Die Meinung der regionalen Wirtschaft ist in vielen Prozessen gefragt. Ob Planfeststellungs- oder Genehmigungsverfahren, Umweltrecht oder IHK-Positionspapiere: In all diesen Bereichen sind wir auf Impulse und Meinungen aus den Unternehmen angewiesen. Um eine umfassende Meinungsbildung zu ermöglichen, stellen wir die Konsultationen allen IHK-Mitgliedern online bereit. Jeder hat über die Seite „IHK Impuls“ die Gelegenheit, uns seine Anregungen zu übermitteln. Wir würdigen diese, wägen ab und erstellen daraus ein Stimmungsbild der Wirtschaft am Niederrhein.



Direkt beteiligen: Alle laufenden Konsultationen finden Sie unter www.ihk.de/niederrhein/konsultationen



Aktuell im Internet

Bekanntmachungen der Niederrheinischen IHK

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter www.ihk.de/niederrhein/bekanntmachungen. **Aktuelle Bekanntmachungen:** Handelsrichter, Sitzung der Vollversammlung am 5. Dezember 2023, Tagesordnung der Sitzung der Vollversammlung am 5. Dezember 2023, Aufforderung zur Abgabe von Teilnahmeanträgen für ein Verhandlungsverfahren über Dienstleistungen im Rahmen der Wahl zur Vollversammlung der Niederrheinischen IHK 2024. Das Satzungsrecht wird weiterhin im IHK-Magazin verkündet.

Ansprechpartner bei der IHK: **Dr. Frank Rieger**, 0203 2821-309, rieger@niederrhein.ihk.de



Design - Bau - Service

Immobilien mit System

GOLDBECK Geschäftsstelle Duisburg
Schifferstraße 166, 47059 Duisburg
Tel. +49 203 555848-0, duisburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

15 Jahre NRW-Mikrodarlehen

Hilfe für
Unternehmer
mit wenig
Eigenkapital



**Zwischen 5.000 €
und 50.000 € als
Anschubfinanzierung
sind möglich.**

Holger Schnapka,
IHK-Gründungsberater



Wer ein kleines Unternehmen gründen will, den unterstützt das Mikrodarlehen der NRW-Bank. Mehr als 1 000 Menschen erhielten in den vergangenen 15 Jahren insgesamt 22,7 Millionen Euro, um ihre Geschäftsideen zu verwirklichen. Das Darlehen hilft Menschen mit geringen finanziellen Mitteln, sich selbstständig zu machen – ob mit einem Geschenkeladen oder einer innovativen Dienstleistung. „Durch das NRW-Mikrodarlehen können Kleinstgründungen mit einer Anschubfinanzierung zwischen 5.000 und 50.000 € unterstützt werden“, erklärt IHK-Gründungsberater Holger

Schnapka. Es wird je zur Hälfte vom Land Nordrhein-Westfalen und der EU finanziert, ist flexibel rückzahlbar und erfordert weder Sicherheiten noch hohes Eigenkapital. Die NRW-Bank und mehr als 70 Startcenter NRW arbeiten zusammen, um Gründerinnen und Gründer von Anfang an zu begleiten und zu beraten. Träger der Startcenter NRW sind unter anderem die Industrie- und Handelskammern.

Ihr Ansprechpartner bei der IHK: **Holger Schnapka**,
02821-97699-156, schnapka@niederrhein.ihk.de

Als einer der ersten Anbieter für Spezialchemie setzt das Duisburger Unternehmen **Caramba** in einem Pilotprojekt auf eine nachhaltige Verpackungslösung. So sammelt der Chemiespezialist bzw. ein beauftragter Spediteur die Kanister nach dem Verbrauch der Produkte ein. Die 100 Prozent wiederverwertbaren Behälter werden dann gereinigt, die Produkte darin abgefüllt und erneut verkauft. Das neue Kreislaufsystem von Caramba ist Teil einer Rundumstrategie, mit der das Unternehmen die Autowäsche der Zukunft deutlich umweltschonender gestalten möchte.

150 Millionen Pflanzentrays werden jedes Jahr in Deutschland vernichtet. Das möchte die Genossenschaft **Euro Plant Tray eG** (EPT) ändern. Ihr Ziel: Ein Mehrweg-System und Pool-Management für Mehrweg-Pflanzentrays etablieren. Die Walther Faltsysteme GmbH aus Kevelaer hat sich an der Ausschreibung beteiligt und war erfolgreich: Ihr Modell soll 2024 auf den Markt kommen. Die Walther Faltsysteme-Gruppe ist dabei verantwortlich für das Design und auch als Produzent vorgesehen.

Mit dem Winterfahrplan 2023 können Passagiere vom **Airport Weeze** aus an neue Zielorte fliegen. Seit November geht es direkt vom Niederrhein nach Tirana, Castellon bei Valencia sowie Girona bei Barcelona in Spanien und Oujda in Marokko werden ebenfalls in der Wintersaison angefliegen. Insgesamt finden in der Wintersaison bis zu 164 Abflüge und Ankünfte pro Woche statt. Die Zahl der Flüge und der angebotenen Sitzplätze in der Wintersaison hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.

Wirtschaftsticker



Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.



Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit
Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeit-
verlängerung und Zusatzliquidität



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



VR Smart
Finanz

Neues aus den Hochschulen

Hochschule Rhein-Waal und Universität Duisburg-Essen

Expertise sichtbar machen

Neue Fakultät für Informatik gegründet



Die Universität Duisburg-Essen (UDE) gründete zum Wintersemester eine Fakultät für Informatik, um ihre Kompetenz auf diesem Feld zu stärken. Die neue Einrichtung soll die gesamte Bandbreite der Informatik abdecken und die spezielle Forschungsexpertise der UDE sichtbar machen. Diese liegt unter anderem in den Bereichen Human-Centred Digital Technology, Embedded Systems, Cyberphysical Systems, Robotik, Software Engineering und Digitalisierung von Dienstleistungen und Handel. Durch die Zusammenführung der bereits bestehenden Institute werde die Informatik an der UDE gestärkt und Synergieeffekte werden genutzt, so Gründungsdekan Prof. Dr. Torben Weis. 5 600 Studierende besuchen derzeit die deutsch- und englischsprachigen Informatik-Studiengänge an der UDE. •

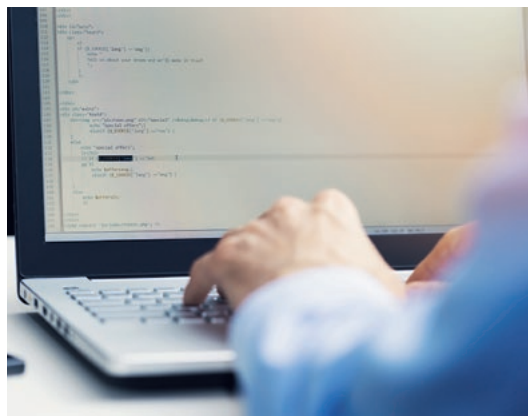


Foto: Panthermedia/Westend61/Premium Joseffson

UDE stärkt Fachbereich Informatik mit eigener Fakultät.



Foto: Björn Willimzig

Teilnehmer des zweitägigen „ZukunftsLab“ im Oktober in Wesel.

Niederrhein als nachhaltigste Region in Europa etablieren

„ZukunftsLab“ diskutiert Chancen und Möglichkeiten



Ein perfekt funktionierender öffentlicher Nahverkehr, effektive Umwelt- und Artenschutzmaßnahmen sowie innovative und nachhaltige Unternehmen: So könnte der Niederrhein der Zukunft aussehen. Die Region als nachhaltigsten Standort Europas zu etablieren – mit der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) als europäischem Zentrum für Transformation, Nachhaltigkeit und Teilhabe –, das wünscht sich HSRW-Präsident Prof. Dr. Locker-Grütjen. Das Team des Projekts „TransRegINT“ (Transformation der Region Niederrhein: Innovation, Nachhaltigkeit, Teilhabe) ging deshalb bei einem zweitägigen „ZukunftsLab“ der Frage nach, wie diese Ziele erreicht werden können. Mit dabei waren rund 90 Vertreter aus Gesellschaft, lokaler Wirtschaft, Politik, Vereinen und Kommunen. Ziel des fünfjährigen Projekts an der HSWR ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse in Wirtschaft und Gesellschaft zu tragen. Es adressiert aktuelle Herausforderungen, die nur gemeinschaftlich zu bewältigen sind. Als wissenschaftliche Einrichtung möchten die Initiatoren zu Entwicklungen beitragen, die sowohl regionale als auch globale Lösungen unterstützen und einen nachhaltigen Wandel ermöglichen. •

Die Fördervereine ...

bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

■ Ansprechpartnerin Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V.:
Julia Nepicks, info@foerderverein-hrw.de, 02821 97699-153

■ Ansprechpartnerin Förderverein Universität Duisburg-Essen e. V.:
Iris Wolberg, foerdervereinude@niederrhein.ihk.de

Der vollelektrische Kia EV9.

Jetzt bei uns live erleben.



Mach deinen Mobilitätswandel zum Vorsprung - mit dem vollelektrischen Kia EV9. Ausgezeichnet mit dem Goldenen Lenkrad 2023* in der Kategorie „Familienauto“, inspiriert dich das neue Flaggschiff mit hoher Reichweite und außergewöhnlichem Komfort, immer neue Möglichkeiten zu entdecken. Lass dich von der geräumigkeit und wegweisender Technologie des Gewinners bei einer Probefahrt begeistern. Der Kia EV9 erwartet dich bei uns.

Kia EV9 Elektromotor, 283 kW, AWD GT-line Launch Edition (Strom/Reduktionsgetriebe); 283 kW (385 PS): Stromverbrauch kombiniert 22,8 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km; Bis zu 505 km Reichweite¹. Effizienzklasse A+++.²

Kia EV9 Elektromotor, 150 kW, RWD (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 20,2 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km; Bis zu 563 km Reichweite¹. Effizienzklasse A+++.²

TÖLKE + FISCHER
GRUPPE

Tölke & Fischer Auto Link GmbH & Co. KG
Tölke & Fischer Kia Zentrum Krefeld Gladbacher Straße 467
47805 Krefeld · Tel. 02151 339-600 · www.kia-link-krefeld.de

* (AUTO BILD, Ausgabe 45/2023 & BILD am SONNTAG, Ausgabe 46/2023).

¹ Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

² Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



SCHIENE



FLUSS

- 20 — Funktionierende Verkehrswege für eine starke Wirtschaft
- 22 — Ein Meilenstein für die Region
- 24 — A59-Ausbau: Die Tücken eines Tunnels
- 28 — „Die Zauberformel moderner Logistik heißt: kombinierter Verkehr“
Interview mit Christian Kullmann
- 30 — Baustellen am Niederrhein
- 32 — Transporte im Güterverkehr: „An jedem Tag ein Pokerspiel“
- 34 — Wir sind für Sie da

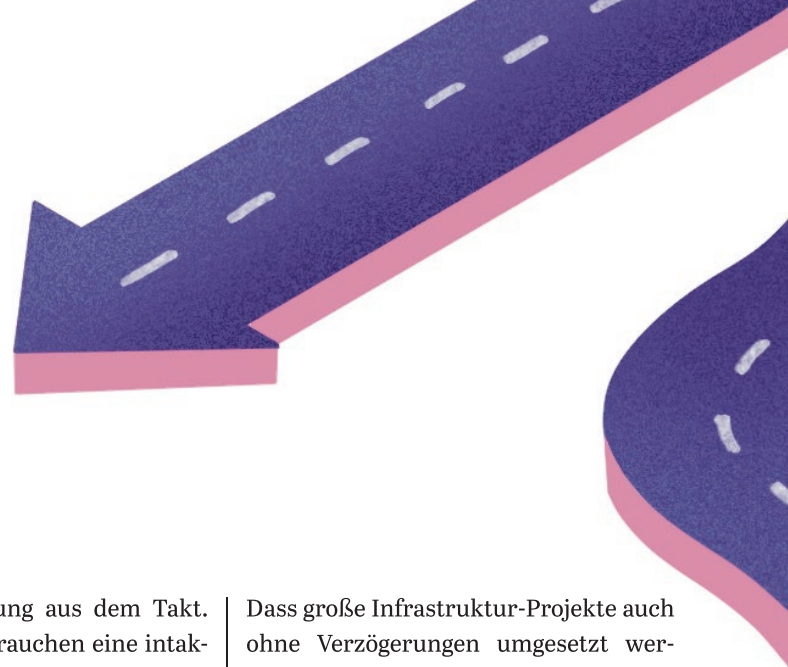
LAND

Funktionierende Verkehrswege für eine starke Wirtschaft

Ob Straßen, Brücken, Schienen oder Schleusen – die Infrastruktur in der Region ist vielerorts in die Jahre gekommen. Die Staus kosten die Unternehmen sehr viel Geld. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es Investitionen.

*Texte: Denis de Haas, Redaktionsbüro Ruhr
Alle Illustrationen der Titelstrecke: Oppa Franz GmbH*





Wer auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen unterwegs ist, muss Geduld mitbringen. Das zeigt eine Bilanz, die der ADAC für das Jahr 2022 vorgelegt hat. Die Länge aller Verkehrsstörungen im Bundesland summierte sich auf 213 000 Kilometer.

Zwei stark betroffene Autobahnen führen durch das Gebiet der Niederrheinischen IHK. Die A42 von Kamp-Lintfort nach Dortmund lag mit 13 687 Kilometern auf einem unrühmlichen zweiten Platz. Die A40 von Duisburg nach Essen war Fünfter mit 10 313 Kilometern.

Die Autofahrer verlieren dabei Nerven – und die Wirtschaft sehr viel Geld. Güter, die im Stau stehen, sind teuer. Die Ausgaben für Personal und Treibstoff steigen, außerdem geraten Pro-

duktion und Lagerung aus dem Takt. Die Unternehmen brauchen eine intakte Infrastruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben, Arbeitsplätze zu schaffen und Investitionen zu tätigen.

Das gilt aber nicht nur für die Straße, sondern auch für die Schiene und das Wasser. Um den Lkw-Verkehr zu reduzieren, gewinnen diese Transportwege an Bedeutung – und müssen deshalb funktionieren. Zwei wichtige Wasserstraßen in Deutschland, der Rhein und der Wesel-Datteln-Kanal, fließen durch die Region. Doch auch die Binnenschiffer können die Güter nicht immer termingerecht von A nach B bringen. Viele Schleusen sind in die Jahre gekommen. Um die Wasserstraßen fit für die Zukunft zu machen, braucht es auch hier Investitionen.

Dass große Infrastruktur-Projekte auch ohne Verzögerungen umgesetzt werden können, zeigt das Beispiel A40. Der Verkehr fließt seit November über einen Teil der neuen Rheinbrücke Neuenkamp. Für die regionale Wirtschaft war die Eröffnung ein Meilenstein (S. 22). Auch auf der A59 steht ein großes Bauprojekt an. Wie dieses umgesetzt wird – darüber gibt es noch unterschiedliche Sichtweisen. Die Autobahn GmbH beschreibt, warum eine Brücke im Vergleich zu einem Tunnel hier die bessere Lösung ist (S. 24). Zudem erklären die Unternehmensmanager Norbert Mülders von Solvay (S. 32) und Christian Kullmann von Evonik (S. 28), wie wirtschaftlicher Erfolg und ein funktionierendes Verkehrsnetzwerk zusammenhängen.

WIR REALISIEREN
IHREN BAUERFOLG.
MIT KOMPETENZ.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Ein Meilenstein für die Region



Nach weniger als vier Jahren Bauzeit fließt der Verkehr über das erste Teilbauwerk der Rheinbrücke Neuenkamp in Duisburg. Das Tempo beim A40-Projekt soll als Vorbild dienen.

Der 6. November war ein wichtiger Tag für die Menschen und die Wirtschaft der Region. In den frühen Morgenstunden rollten die ersten Fahrzeuge über die neue A40-Autobahnbrücke im Duisburger Stadtteil Neuenkamp. Berufspendler und Kraftfahrer mit geladenen Gütern standen dort in den vergangenen Jahren häufig im Stau und verloren wertvolle Zeit. Seit der Freigabe des ersten Teilstücks geht es für Autos und Lastwagen wieder flüssiger über den Rhein.

Udo Paderski spricht mit Stolz über Deutschlands nun längste Schrägseilbrücke, die 802 Meter misst. „Es gab zuletzt häufig die Frage, ob wir hier-

zulande noch Großprojekte umsetzen können. Wir haben bewiesen, dass es geht, wenn alle an einem Strang ziehen“, sagt der Doktor-Ingenieur. Paderski ist Bereichsleiter der Projektmanagement-Gesellschaft Deges in Nordrhein-Westfalen. Sein Arbeitgeber setzt große Infrastruktur-Projekte um. Für den Bund und die Autobahn GmbH realisiert die Deges einen achtspurigen Ausbau der A40 auf 4,5 Kilometern – inklusive neuer Rheinbrücke.

Das alte Bauwerk wurde 1970 erbaut für einen Verkehr mit rund 30 000 Fahrzeugen täglich. Die Zeiten haben sich geändert. Bis zu 100 000 Fahrzeuge wechseln

auf der A40 jeden Tag die Rheinseite – darunter 11 000 Lkw. Der deutlich gesteigerten Belastung war die Brücke nicht mehr gewachsen. Es kam zu Sperrungen, die wiederum zu zeitintensiven Umleitungen und erhöhtem Kraftstoffverbrauch führten.

Eine Alternative musste her. Im Dezember 2019 folgte der Spatenstich. Der Verkehr sollte während allen Bauphasen weitestgehend fließen. Das war eine Herausforderung. Nur Fahrzeuge mit einer Achslast von 11,5 Tonnen durften den Rhein nicht mehr überqueren. Eine Wiegeanlage kontrollierte den Verkehr, was für zusätzliche Beeinträchtigungen sorgte.

Dieses Nadelöhr besteht nun nicht mehr – sehr zur Freude der Niederrheinischen Wirtschaft. „Für die Erreichbarkeit der Region ist es wichtig, ein funktionierendes Brückenbauwerk zu haben“, sagt Matthias Simons. „Die Eröffnung war ein Meilenstein.“ Der Teamleiter Verkehr und Logistik bei der IHK betont, dass die Projektverantwortlichen „herausragende Arbeit geleistet“ hätten. „Vom Beginn des Planfeststellungsverfahrens in 2017, bei dem es keine Einsprüche gab, bis zur Eröffnung des ersten Teilstücks ist alles sehr zügig vorangekommen“, sagt Simons.

Die IHK selbst beteiligte sich als Brückenbauer anderer Art: „Unter der Leitung der Bezirksregierung hat sich unsere IHK mit Bauherren, Politik und Unternehmen an einen Tisch gesetzt und das Projekt nach vorne gebracht“,

erklärt Simons. „Das wünschen wir uns genauso für andere Projekte, die für unsere Region wichtig sind.“ Auch für die Sanierung der Uerdinger Brücke, den Umbau im Kreuz Kaiserberg und der A59-Erweiterung sei ein Schulterschluss aller Beteiligten von Nöten. Das Tempo beim Brückenbau soll als Vorbild dienen.

Für Udo Pasderski und sein Team gehen an der A40 die Bauarbeiten derweil weiter. Bis Ende 2024 will die Deges die marode Bestandsbrücke zurückbauen. 2026 soll der Verkehr dann über das zweite neue Brückenteilbauwerk fließen. „Unser Ziel ist es weiterhin, die Motivation bei allen hochzuhalten, um mit diesem Tempo weiterzuarbeiten“, sagt der Deges-Bereichsleiter. „Ich bin überzeugt, dass wir das gemeinsam schaffen.“



Matthias Simons



Dr. Udo Pasderski

Fotos: Niederrheinische IHK/Jacqueline Wardeski, Deges



SETZEN SIE IHRE NACHHALTIGE UND KOSTENSPARENDE SOLARANLAGE MIT UNS UM



Photovoltaiklösungen für Gewerbe und Industrie:



Dach- und Freiflächen



Von der Planung bis hin zum Energiemanagement



Optimale Verknüpfung von PV-Anlage, Speicher und Ladeinfrastruktur



Jetzt Kontakt aufnehmen unter:

✉ sales@mymppower.de

☎ 0203 349 858 38 oder 0203 308 60127

📍 M Power AG & Co. KG
Mannesmannstraße 6
47259 Duisburg



Ihr Partner in der Umsetzung von Energiesystemen

A59-Ausbau: Die Tücken eines Tunnels

Die zentrale Pendlerroute von und nach Duisburg ist in die Jahre gekommen.

Die aktuelle Planung sieht eine oberirdische Trassenführung vor.

Die Stadt macht sich nun für eine Tunnellösung stark.

Doch das würde Pendler, Anwohner und auch die Wirtschaft zusätzlich belasten.

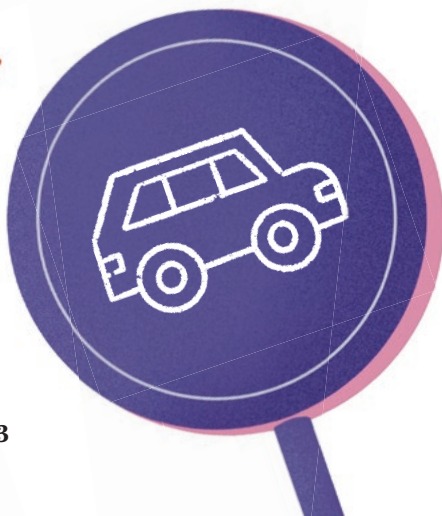
Als die Berliner Brücke im Jahr 1963 eingeweiht wurde, kam sogar Willy Brandt nach Duisburg. Der damalige Oberbürgermeister von West-Berlin und spätere Bundeskanzler eröffnete das Teilstück der Stadtautobahn „Nord-Süd-Straße“. Unter dem Namen A59 entwickelte sich der Verkehrsweg zu einer wichtigen Pendlerroute von und nach Duisburg. Rund 100 000 Fahrzeuge sind hier täglich unterwegs. Die A59 verbindet schließlich den größten Binnenhafen der Welt und die umliegenden Industriegebiete mit dem Autobahnnetz der Region.

Doch das Monument deutscher Infrastruktur-Geschichte ist in die Jahre gekommen. Nach einer bereits erfolgten Instandsetzung im Jahr 2014 und ständigen Kontrollen ist demnächst Ersatz von Nöten.

Bis spätestens 2029 muss westlich neben der aktuellen A59 ein Teil einer neuen Autobahnbrücke stehen. „Denn dann endet die Restnutzungsdauer für die Berliner Brücke. Auch bei den sich im Norden anschließenden Brücken Meiderich und Gartsträuch ist ein Neubau erforderlich“, erklärt Mario Korte, der die Außenstelle Essen der Autobahn GmbH Rheinland leitet. Die Autobahngesellschaft des Bundes ist verantwortlich für 13 000 Kilometer Autobahnnetz in Deutschland und kümmert sich um Planung, Bau sowie Instandhaltung.

Die Planungen der Autobahn GmbH beinhalten im Anschluss an den Neubau des ersten Brückenteils der Berliner Brücke den Abriss der Altbrücke, anschließend den Bau des zweiten Brückenteils des notwendigen Neubaus an der Stelle, wo die alte Brücke abgerissen wurde.

Dadurch verläuft die A59 südlich des Autobahnkreuzes Duisburg (A40) über das Autobahnkreuz Duisburg-Nord (A42) bis zur Anschlussstelle Duisburg-Marxloh künftig sechsspurig. Auch die beiden Autobahnkreuzer werden umgebaut und alle Anschlussstellen angepasst, um Staus künftig zu reduzieren. Die Gesamtlänge des Ausbauabschnitts auf der A59 beträgt etwa 6,7 Kilometer.





Staus reduzieren!

Die Berliner Brücke
von oben: Bis 2029
soll der erste
Neubau stehen.



Neuer Name, bewährte Qualität

Aus RSM in Krefeld wurde dhpq. Ein neuer Name für bekannte Qualität. So wie Sie es von uns gewohnt sind. Mit Fokus auf eine sehr persönliche Beratung des Mittelstands, der öffentlichen Hand und Non-Profit-Organisationen. Dafür stehen die rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krefeld und über 500 weitere in NRW bereit.

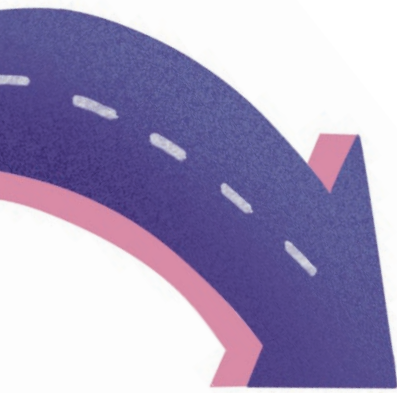
Sie möchten mehr dazu wissen? Dann schauen Sie doch einfach bei uns vorbei. Sie finden uns weiterhin in der **Eichendorffstraße 46, 47800 Krefeld.**

Oder besuchen Sie uns rund um die Uhr unter

www.dhpq.de

dhpq





Ende 2024 soll der Planfeststellungsbeschluss stehen. Die Planfeststellungsbehörde wägt zuvor die unterschiedlichen Interessen ab. Alle Informationen aus Stellungnahmen und Einwendungen fließen dabei ein. Steht der Beschluss, könnte die Autobahn GmbH Anfang 2026 mit dem Neubau beginnen.

Doch die Stadtverwaltung sowie der Rat der Stadt Duisburg machen sich für eine Neubewertung des Verfahrens stark. Sie plädieren für eine Zweiteilung: Demnach soll zunächst nur die Berliner Brücke saniert werden und der weitere Autobahnabschnitt später durch einen Tunnel führen.

Mario Korte hat mit seinem Team verschiedene Modelle in Erwägung gezogen. „Wir haben uns auch mit einer Tunnellösung beschäftigt“, sagt der 49-Jährige. Er verstehe die Stadtplaner, die mit einem Tunnel den Stadtteil Meiderich aufwerten wollen. Und trotzdem sieht Korte bei dieser Option deutliche Nachteile. „Für solch eine Trasse müssten mehr Häuser abge-

rissen werden als für den Bau einer Hochstraße“, erklärt der Leiter der Außenstelle Essen. „Außerdem wären die Emissionswerte an den Ein- und Ausfahrten eines Tunnels enorm.“ „Am Ende sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass unter Berücksichtigung aller Aspekte eine Hochstraße die beste Variante ist.“

Korte weiß auch, welche große Bedeutung die A59 für die Wirtschaft in der Region hat. „Ein Tunnelbau würde die Bauzeit um viele Jahre verlängern und deutlich mehr kosten“, sagt er. „Außerdem müssten wir die Anschlussstellen Meiderich und Ruhrort für diesen Zeitraum sperren und damit die Verbindung zum Duisburger Hafen kappen.“

Die Berliner Brücke ist marode und muss regelmäßig ertüchtigt werden.

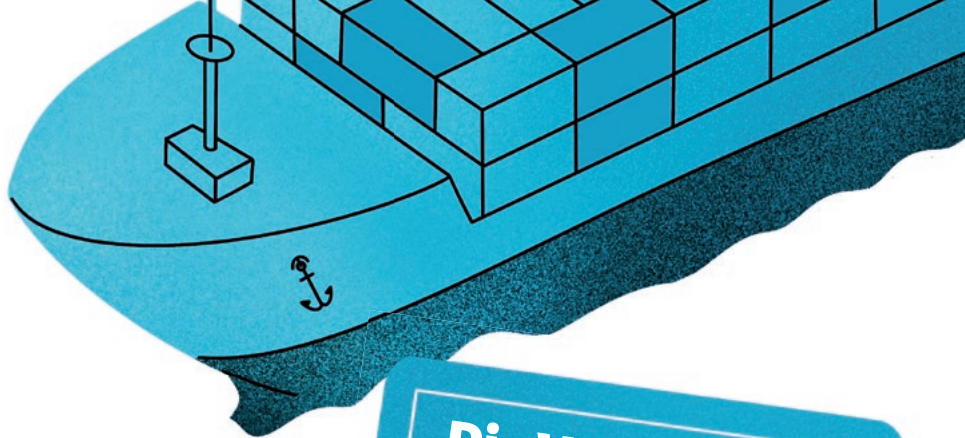


Korte setzt darauf, dass es zu keiner Klage vor dem Oberverwaltungsgericht kommt und die ursprüngliche Planung beibehalten werden kann. Diese sieht vor, dass der Verkehr während der Bauphase auf zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung weiterläuft. „Dies bedeutet weniger Belastungen für Verkehrsteilnehmer, Anwohner und die Wirtschaft“, sagt Korte. „Durch eine Neuplanung würden wir hingegen wertvolle Zeit verlieren. Im schlimmsten Fall müssten wir dann ab 2029 die Berliner Brücke sperren lassen.“ Ein solches Schreckensszenario wollen alle Beteiligten möglichst vermeiden.

Fotos: Autobahn GmbH Rheinland



Mario Korte



Die Verbindung zum Hafen darf nicht gekappt werden



Weniger Emissionen, mehr Häuser

CREDITREFORM.DE

GEMEINSAM IST MEHR DRIN

Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow – für die besten Bonitätsauskünfte

Creditreform

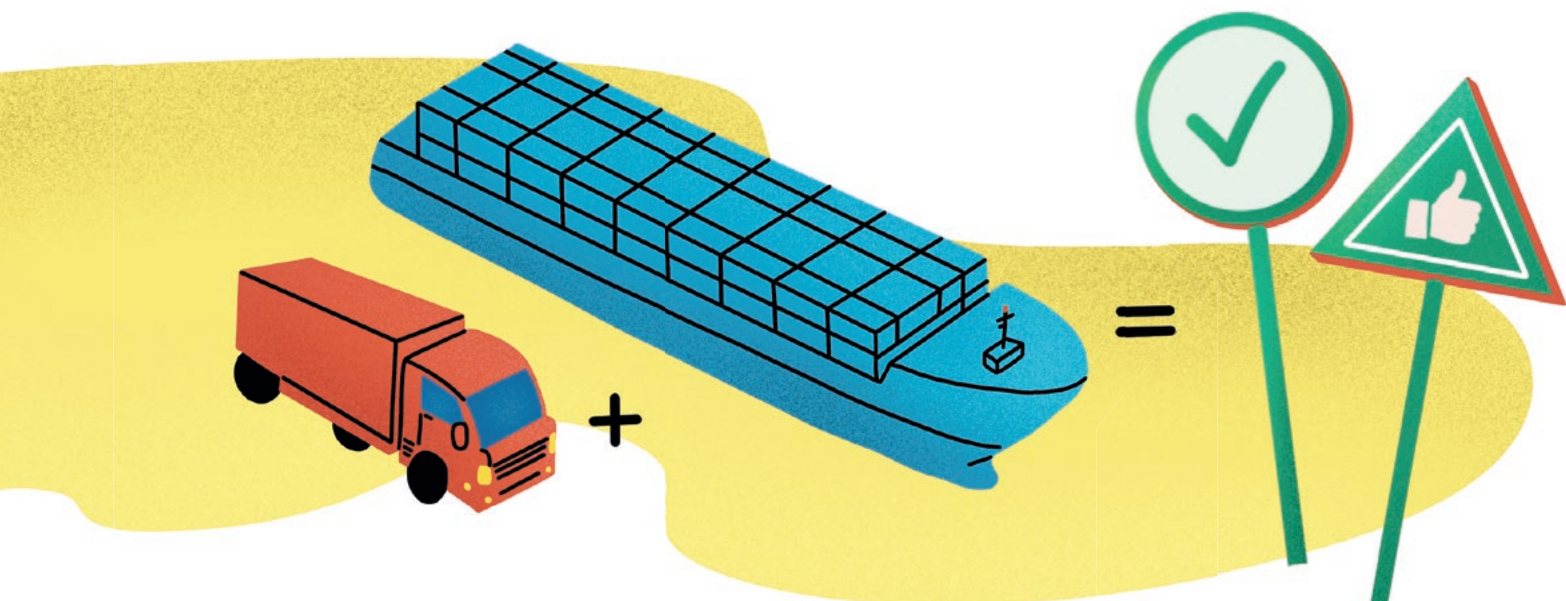
Niederlassung in Ihrer Nähe

Duisburg	Tel. (02 03) 9 28 87-0
Emmerich	Tel. (0 28 22) 50 06
Geldern	Tel. (0 28 31) 10 43
Krefeld	Tel. (02 03) 9 28 87-0
Wesel	Tel. (02 81) 3 38 28-0

Interview

„Die Zauberformel moderner Logistik heißt: kombinierter Verkehr“

Christian Kullmann, Vorsitzender der Evonik Industries AG, spricht im Interview über den Zusammenhang zwischen einer guten Verkehrsinfrastruktur und dem wirtschaftlichen Erfolg, die Verkehrswende im Güterverkehr und Vorbilder für ein gutes Baustellenmanagement.



Herr Kullmann, Evonik gehört zu den großen deutschen Chemieunternehmen, wie wichtig ist eine gute Verkehrsinfrastruktur für den wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens?

Kullmann: Die Chemiebranche ist eine transportintensive Branche. Wenn der Transport nicht rund läuft, dann läuft es ganz schnell auch in den betroffenen Chemieunternehmen nicht mehr rund. Schon heute ist jedes zehnte Schiff auf den Flüssen und Kanälen ein Chemie-Schiff, jeder 15. Bahnwaggon ein Chemie-Kesselwagen. Da ginge noch mehr. Und da muss auch mehr gehen, wenn wir die Klimaziele im Verkehrsbereich erreichen wollen.

Wie kann die Verkehrswende im Güterverkehr gelingen, damit die politischen Klimaziele erreicht werden und Nordrhein-Westfalen gleichzeitig ein pulsierender Wirtschaftsstandort bleibt?

Kullmann: Wir haben unsere Infrastruktur in allen Bereichen ausgezehrt. Brücken bröckeln, Kanäle kollabieren und auf den Straßen staut's sich. Drei Faktoren sind jetzt entscheidend, damit die Verkehrswende gelingen kann: Geld, Personal und vor allem: Tempo! Deutschland muss schneller werden, vor allem, wenn es um Planungs- und Genehmigungsverfahren geht. Der zwischen Bund und Ländern jüngst abgeschlossene Pakt für Planungsbe-

schleunigung war ein wichtiger Schritt. Jetzt geht es um die Umsetzung.

Wie viele Unternehmen stehen bereits im Register – und wie groß ist das Interesse aktuell?

Kullmann: Bis 2030 sollen laut Koalitionsvertrag 25 Prozent des Güterverkehrs auf der Schiene stattfinden. Nur: Eine Industrienation, die Nummer 1 sein will, kann nicht auf einem Schienennetz zweiter Klasse fahren. Sanierung und Ausbau sind dringend nötig. Das hat die Deutsche Bahn offensichtlich verstanden und umfangreiche Sanierungsarbeiten in den kommenden Jahren angekündigt.

Das ist richtig, ich begrüße das sehr. Aber gut gedacht ist ja leider noch lange nicht gut gemacht. Wenn jetzt von Korridorsanierung die Rede ist, dann bedeutet das oft: Vollsperrung! Wenn die Bahn das schon so macht, dann führt sinnvollerweise doch kein Weg daran vorbei, die Nutzer frühzeitig einzubinden.

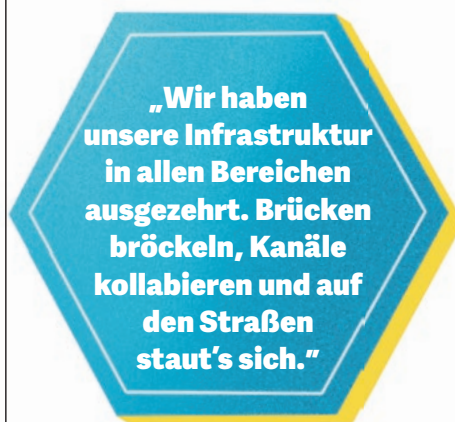
Duisburg hat den größten Binnenhafen der Welt. Deshalb setzen viele hiesige Unternehmen auf den Schiffsverkehr. Wie bewerten Sie die Infrastruktur für diesen Transportweg? Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Kullmann: Das deutsche Kanalnetz, insbesondere hier im Westen der Republik, ist in einem erbarmungswürdigen Zustand. Es ist dringend, Schleusen zu sanieren und Brücken für den modernen Schiffsverkehr anzuheben. Nehmen wir als Beispiel den Wesel-Datteln-Kanal: Der Chemiepark Marl ist mit rund 100 Produktionsanlagen und 10 000 Beschäftigten einer der größten in Deutschland. Für ihn ist der Kanal eine unerlässliche Versorgungsroute. Eine starke Wasserstraßeninfrastruktur ist also essenziell für den erfolgreichen Weiterbetrieb unseres Standortes. Fertigstellungszeiten bis 2040 oder sogar darüber hinaus sind schlicht nicht hinnehmbar. Mit solch langen Zeitplänen kann man Unternehmen und Arbeitsplätze auf Grund fahren.

Ohne Lkw wird die Ware auch künftig nicht von A nach B kommen. Allerdings sorgen Baustellen und marode Brücken für Dauerstaus und verursachen in allen Logistikbereichen Mehrkosten. Was macht Sie zuversichtlich, dass das Problem gelöst wird?

Kullmann: Der Lkw fährt mit rund 72 Prozent Anteil am Verkehrsaufkommen noch immer an der Spitze. Er ist der vorherrschende Verkehrsträger. Fakt ist aber, dass mehr Güter per Schiene oder Wasser transportiert werden müssen. Unsere Straßen sind schlicht und ergreifend verstopft. Unsere Klimaziele

können wir nur durch die Verlagerung auf Schiene und Wasser erreichen. Und eigentlich verfügt nur noch die Wasserstraße über wesentliche ungenutzte Kapazitäten. Das Zauberwort heißt „kombinierter Verkehr“: kurze Strecken mit dem Lkw, lange Distanzen per Schiff und mit der Eisenbahn. Voraussetzung dafür sind aber neue, zusätzliche Umschlagterminals, um die Container problemlos und zügig zu verladen. Der Zuwachs im kombinierten Verkehr ist erfreulich. Ohne beschleunigten Ausbau ist aber auch hier bald Schluss.



Was verstehen Sie unter einem guten Baustellenmanagement für die Bereiche Straße und Schiene?

Kullmann: Die einfache Formel lautet: Rechtzeitig reden. Wenn Sanierungsarbeiten unsere Transportmöglichkeiten einschränken, müssen wir das frühzeitig erfahren und in die Planung von Alternativkonzepten eingebunden sein. Wir müssen ja als Kunde nicht gleich König sein, aber wir brauchen den Dialog auf Augenhöhe und müssen aktiv mitwirken können. Immerhin wissen wir als Kunden der Transportdienstleister ja am besten, wie es klappen könnte.

Als Vorstandsvorsitzender eines weltweit agierenden Unternehmens sind Sie auch viel im Ausland unterwegs. Gibt es Lösungen aus anderen Ländern, die sich die deutsche Verkehrspolitik zum Vorbild nehmen sollte?

Kullmann: Unser Land hat kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungspro-

blem. Drei Stellschrauben müssen hier angezogen werden. Erstens: Unser Land nutzt die Potenziale der Digitalisierung bei weitem noch nicht aus. Behörden, Planer, alle beteiligten Akteure müssen sich besser vernetzen – und das in Echtzeit. Zweitens: Wir brauchen mehr Rechts- und Planungssicherheit. Wenn der Staat heute Auflagen und Vorschriften abändert, dann darf das nicht rückwirkend gelten. Drittens auch hier wieder: Rechtzeitig reden. Mit Politik, Unternehmen und Bürgern. Viele Klageverfahren wären durch einen rechtzeitigen gemeinsamen Dialog vermeidbar gewesen. Das haben uns die Niederlande, Skandinavien und Großbritannien voraus.

Abschließend: Das Bundesverkehrsministerium geht in einer Prognose bis 2051 allein für den Güterverkehr von einer Zunahme um fast 50 Prozent aus. Wie kann die Wirtschaft dieser enormen Steigerung noch Herr werden?

Kullmann: So ein Plus ist durchaus begrüßenswert. Grundsätzlich sind Wirtschaftswachstum, steigende Nachfrage und mehr Absatz doch nicht schlecht. Logistisch gesehen, bedeutet so eine Zunahme aber, dass wir spät dran sind. Mit der aktuellen Infrastruktur lässt sich ein solcher Zuwachs an Warenverkehr nicht bewältigen. Es wird zum Infarkt kommen.



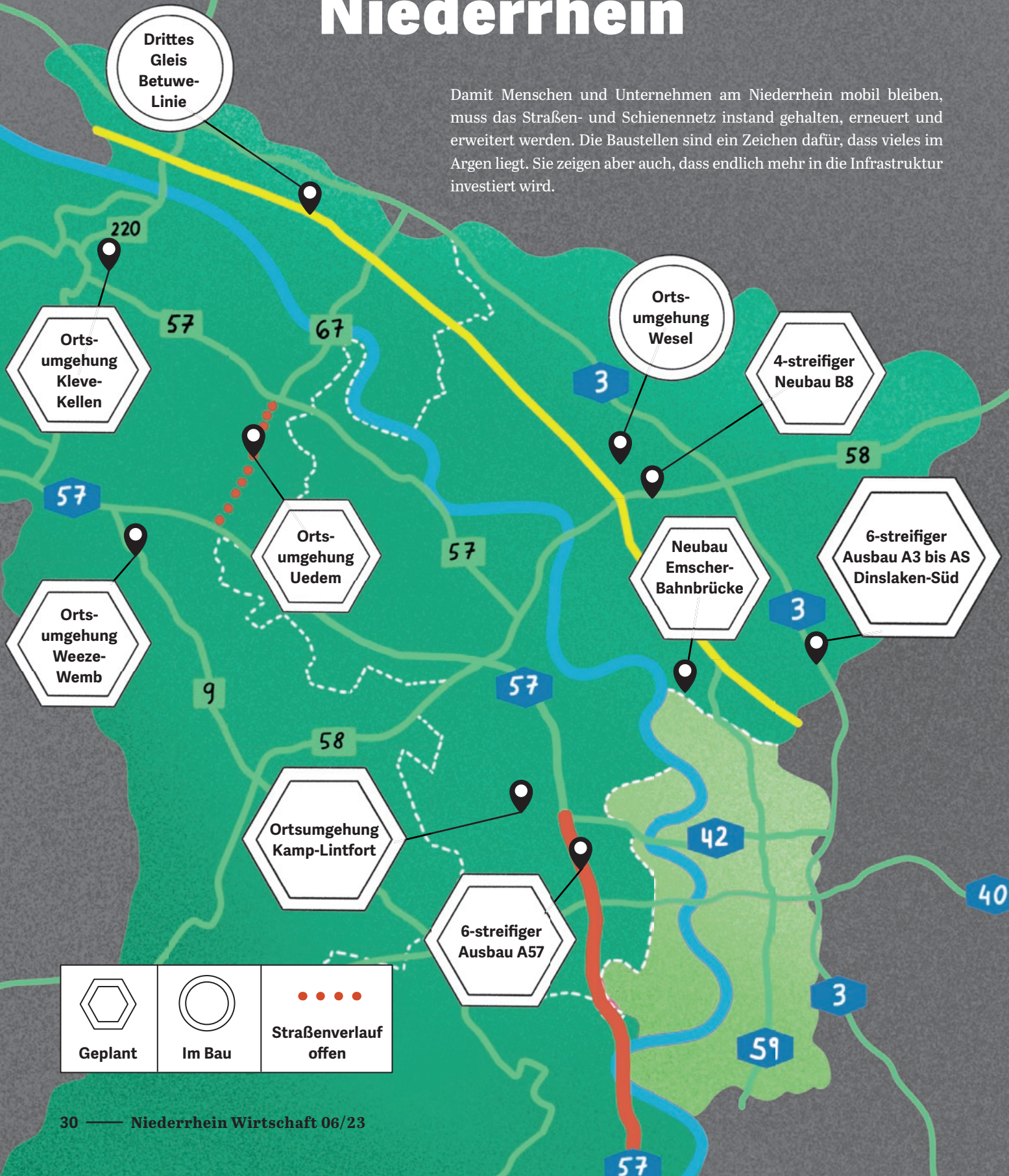
Christian Kullman

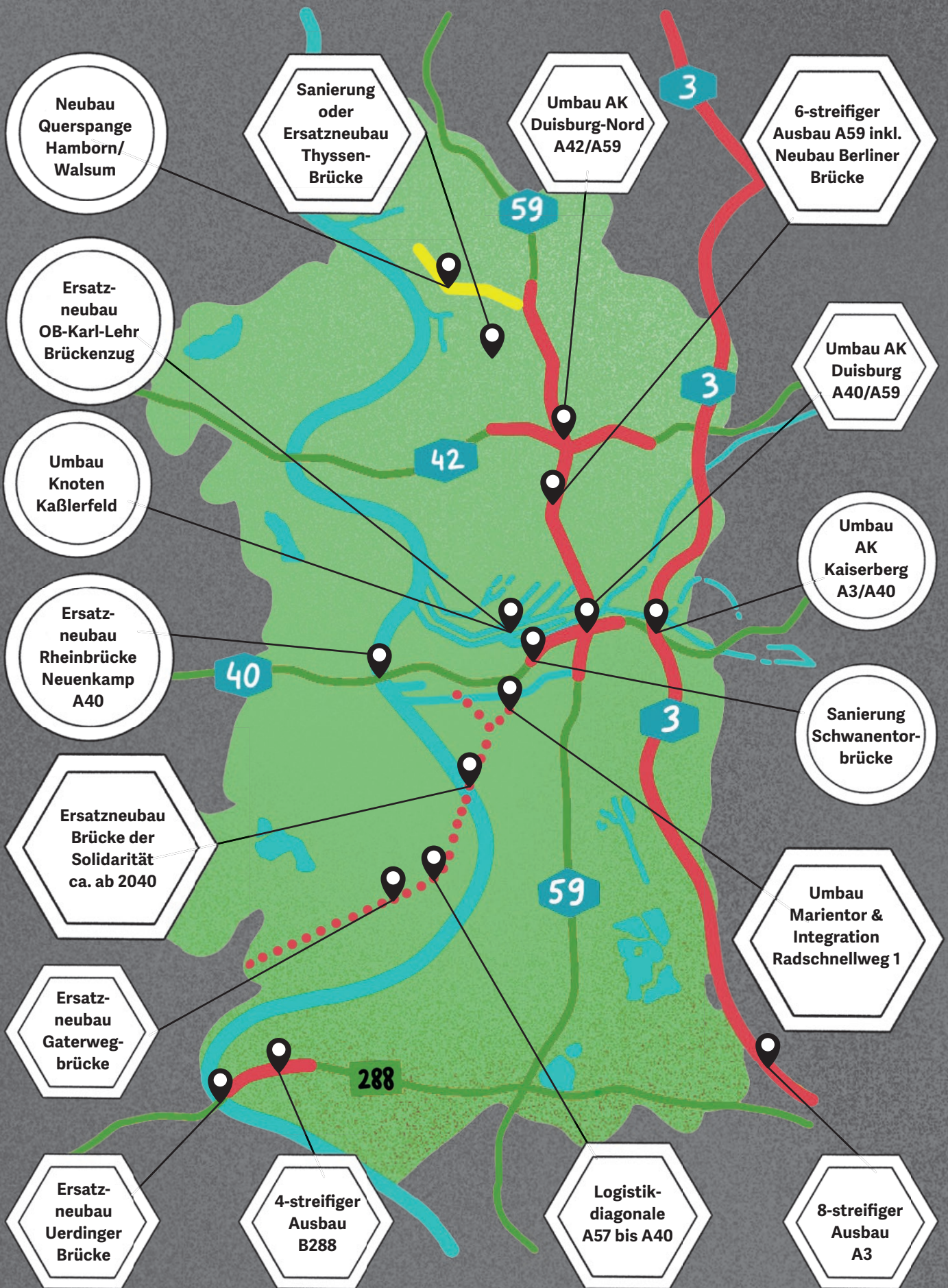
Foto: Evonik Industries AG



Baustellen am Niederrhein

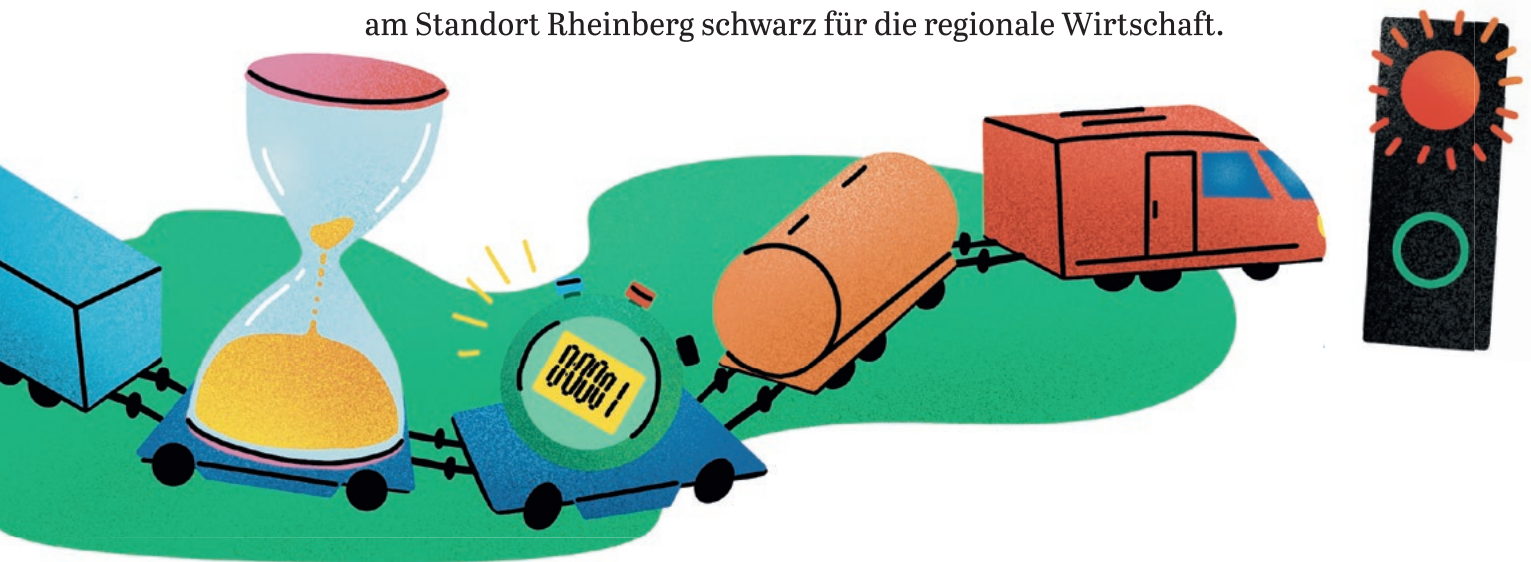
Damit Menschen und Unternehmen am Niederrhein mobil bleiben, muss das Straßen- und Schienennetz instand gehalten, erneuert und erweitert werden. Die Baustellen sind ein Zeichen dafür, dass vieles im Argen liegt. Sie zeigen aber auch, dass endlich mehr in die Infrastruktur investiert wird.





Transporte im Güterverkehr: „An jedem Tag ein Pokerspiel“

Norbert Mülders fordert mehr Tempo bei der Umsetzung von Bauprojekten im Straßen- und Schienennetz. Ansonsten sieht der Geschäftsführer der Solvay Chemicals GmbH und Werkleiter am Standort Rheinberg schwarz für die regionale Wirtschaft.



Es ist zum Verzweifeln: Norbert Mülders, der Werkleiter am Solvay-Standort in Rheinberg, hatte für sein Unternehmen einen Altholz-Kessel produzieren lassen. „Unser Partner in Polen war termingerecht fertig“, erzählt Mülders. „Doch dann ist dem Unternehmen von der zuständigen deutschen Behörde mehrmals die Transportgenehmigung verweigert worden. Mal war eine Brücke nicht tragfähig, mal war eine Baustelle zu eng.“

Letztendlich musste die polnische Firma umplanen. Sie ließ die übergroßen Kesselbauteile zum Hafen nach Stettin bringen, verschiffte sie und brachte sie übers Wasser nach Wesel. Die letzten Kilometer bis zum Werk in Rheinberg

ging es mit dem Lkw über die Straße. Die Bauteile kamen zwei Monate später als geplant an. Dem Produzenten entstand laut Mülders ein finanzieller Schaden im sechsstelligen Euro-Bereich.

„Für den Industriestandort Deutschland könnte das aus ökonomischer Sicht zur Katastrophe werden.“

„Und wir als Investor werden dadurch eine Verzögerung bei der Inbetriebnahme hinnehmen müssen, die uns

jeden Tag viel Geld kosten wird“, sagt der Werkleiter. „Für den Industriestandort Deutschland könnte das aus ökonomischer Sicht zur Katastrophe werden.“ „Darüber hinaus werden sich die mit der Inbetriebnahme des neuen Holzkessels verbundenen Einsparungen an fossilem CO₂-Ausstoß verschieben, so dass auch ein klimapolitischer Nachteil entstehen wird“ so Mülders weiter.

Das Fiasko aus dem Sommer steht für ihn sinnbildlich für die schlechte Verkehrsinfrastruktur in Deutschland. „Am Niederrhein ist das Problem noch mal deutlich größer als in anderen Regionen“, sagt Mülders.

Das Solvay-Werk in Rheinberg produziert Grundstoffchemikalien, die etwa für die Herstellung von Glas oder Waschmittel verwendet werden. Spediteure liefern an Kunden im Umkreis von 200 Kilometern aus. „Die Lkw müssen in der Regel über den Rhein und damit über marode Brücken“, erklärt Mülders. „Wenn der Fahrer im Stau steht und dann nicht im vereinbarten Zeitfenster beim Kunden ankommt, bekommen wir eine Reklamation.“

Das Solvay-Werk in Rheinberg nutzt auch das Schienennetz, um Rohstoffe und Produkte zu transportieren. Doch auch dieser Transportweg bereitet Mülders große Sorgen. „Wir beziehen Kalkstein aus Belgien per Bahn, aber das ist an jedem Tag ein Pokerspiel“, betont der 62-Jährige. „Von sieben bestellten Zügen kommen manchmal nur drei an. Das liegt an gesperrten Gleisen, defekten Lokomotiven oder kurzfristig ausgefallenen Lokomotivführern.“

Er fordert deshalb mehr Tempo bei Bauprojekten im Straßen- und Schienennetz. „Sonst sehe ich für die hiesige Wirtschaft schwarz. Was nützt es, wenn wir in unserem Werk tolle Produkte herstellen können, sie aber nicht zu unseren Kunden bekommen oder uns die nötigen Rohstoffe fehlen“, sagt Mülders, der auch Vorsitzender des Industrieausschusses bei der Niederrheinischen IHK ist.

Er prangert auch das schlechte Baustellenmanagement an: „Ich kann nicht nachvollziehen, dass manchmal Straßen und parallel führende Bahnstrecken gleichzeitig gesperrt werden“, sagt Mülders. „Dann kommt der Verkehr vollkommen zum Erliegen.“ Er wohnt in Weeze, wenige Autominuten von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt. „In unserem Nachbarland läuft das in meinen Augen reibungsloser“, erklärt Mülders. „Wenn da eine Asphaltdecke ausgetauscht werden muss, wird

die Straße für zwei, drei Tage gesperrt und dann rund um die Uhr mit viel Personal gearbeitet. Das könnte auch für uns ein Vorbild sein.“

Dass der Güterverkehr auf der A40 jetzt über die neue Rheinbrücke Neuenkamp rollt, stimmt ihn zwar positiv. „Die Fertigstellung entlastet uns selbstverständlich“, sagt Mülders. „Aber das darf nur der Anfang gewesen sein.“



Norbert Mülders

Foto: Solvay Chemicals GmbH

making
places
motivating



Wir sind für Sie da

Interessenvertretung

Wir setzen uns dafür ein, dass Verkehrsprojekte schneller umgesetzt werden, Baustellen weniger Staus verursachen und Ihr Unternehmen erreichbar bleibt. Ob den Neubau der Berliner Brücke (A59) oder der Betuwe Linie, wir machen uns dafür stark, dass die erforderlichen Maßnahmen schnell und effizient umgesetzt werden. Egal, ob Sie auf den Lkw, das Schiff, die Bahn, das Rad oder das Auto angewiesen sind, die Erreichbarkeit Ihres Unternehmens muss sichergestellt sein. Dazu entwickeln wir Positionen und tragen diese an Unternehmen, Politik, Verwaltung und alle weiteren relevanten Akteure vor Ort heran.

#GemeinsamMobil für Duisburg und den Niederrhein

Unser Bündnis #GemeinsamMobil wirbt um mehr Akzeptanz für die zahlreichen laufenden und anstehenden Infrastrukturprojekte in unserer Region ein. Gemeinsam mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Institutionen engagieren wir uns für mehr Mobilität am Niederrhein. www.gemeinsam-mobil.nrw

Baustellen-News

Für alle, die regelmäßig in Duisburg und am Niederrhein unterwegs sind, bieten wir unsere Baustellen-News an: Über unseren Newsletter erhalten Sie kurzfristig aktuelle Informationen zu größeren Baumaßnahmen, Sperrungen und Beeinträchtigungen. Ob zu den Einschränkungen auf der Uerdinger Brücke, zum Neu- und Ausbau der A59 oder zum Karl Lehr-Brückenzug: Wir informieren Sie. www.ihk.de/niederrhein/baustellen-news

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e. V.

Mit der 1901 gegründeten Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e. V. verfügt Duisburg über eine im europäischen Schifffahrtsverkehr einmalige Institution der Wirtschaft. Die Mitglieder stehen gemeinsam für die Interessen von Reedern, Partikulieren, Verladern und Speditoren ein. Die Geschäftsführung liegt bei der Niederrheinischen IHK. www.schifferboerse.org

Sach- und Fachkundeprüfungen

Sie möchten Ihre Berufskraftfahrer qualifizieren, zum Beispiel für den Transport von gefährlichen Gütern? Sie brauchen Fahrer für Taxifahrten oder in anderen Verkehrsbereichen? Bei Fragen zu unseren Prüfungen sprechen Sie mit unseren Prüfungsbeauftragten. Mehr Informationen auf unserer Website: www.ihk.de/niederrhein/fachkundepruefungen

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Ob Kleinunternehmer oder Großkonzern, eine effiziente Mobilität ist die Basis für erfolgreiches Wirtschaften. Das betriebliche Mobilitätsmanagement beschäftigt sich mit allen Aspekten der unternehmerischen Mobilität und ist ein geeignetes Instrument, um innerbetriebliche Verkehre zu optimieren und die Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter zu verbessern. Deshalb bietet unsere IHK gemeinsam mit dem IHK-Netzwerkbüro „Betriebliche Mobilität“ den Zertifikatslehrgang Betrieblicher Mobilitätsmanager (IHK) an. www.ihk.de/niederrhein/mobilitaetsmanager

Wir helfen Ihnen weiter!



**Interessenvertretung,
#GemeinsamMobil, Schifferbörse**
Matthias Simons
0203 2821-368
simons@niederrhein.ihk.de



**Interessenvertretung,
Schifferbörse, Baustellen-News**
Jonas Fritz
0203 2821-332
fritz@niederrhein.ihk.de



**Interessenvertretung,
#GemeinsamMobil, Baustellen-News**
Daniel Gräfingholt
0203 2821-231
graefingholt@niederrhein.ihk.de



Sach- und Fachkundeprüfungen
 Jens Wischerhoff
 0203 2821-249
 wischerhoff@niederrhein.ihk.de



**Betriebliches Mobilitätsmanagement,
 Sach- und Fachkundeprüfungen**
 Ernst-Stefan Dören
 0203 2821-264
 doeren@niederrhein.ihk.de

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
 Blechzuschnitte **Mini bis XXL**
 CNC-Abkanten
 Großserien & Einzelteile
 Vorlagen-Vermessung

individuell | flexibel | zuverlässig

Schages
 Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik

DEMSKI & NOBBE PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten
 des gewerblichen Rechtsschutzes

- > Patente
- > Gebrauchsmuster
- > Geschmacksmuster
- > Marken

im In- und Ausland

Mülheimer Str. 210
 47057 Duisburg
 Telefon 0203 410699-0
 Telefax 0203 410699-22
 du@dnpatent.de

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 19.800,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

Mehr Infos www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Online-Schulung zum AGG

Kostengünstiges E-Learning
 inklusive Spezialtraining
 für Führungskräfte

Weitere Informationen & Bestellmöglichkeit auf
www.agg-mitarbeitertraining.de

Jetzt kostenlosen Testzugang anfragen

Herausgeberin: Ein Service der



Nachhaltig in der Logistik

Zwei Azubis der Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG in Duisburg stellen ihre Ausbildung vor



Wir bei der Rhenus achten darauf, dass unsere Transporte möglichst schadstoffarm sind.

Lea

Foto: Niederrheinische IHK

100

11. November

Theodor Brocks GmbH & Co KG
Gewerbering 20-22, 47623 Kevelaer

50

1. Oktober

Allgemeine Wohnungsverwaltungs- & Betreuungsgesellschaft Verwey GmbH
Schlüsselstraße 9, 47198 Duisburg

19. November

Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
Kalkweg 10 e, 47055 Duisburg

25

16. November

US-Classics GmbH, Ayenscherweg 19, 47652 Weeze

16. November

Angenendt Handelsgesellschaft mbH
Wallstraße 10, 46483 Wesel

27. November

Tmp GmbH Automation & Engineering
Philosophenweg 21, 47051 Duisburg

8. Dezember

Tassilo Pittschi GmbH
Schermecker Landstraße 35, 46485 Wesel

10. Dezember

Delltor-Apotheke, Kirsten Moser e.K.
Dellstraße 9, 46459 Rees

Jubiläumsticker



**Alle begegnen sich
mit Respekt, auch wenn
man sich nicht kennt**

Sahlan

Nachhaltigkeit spielt eine immer größere Rolle, auch für den Fachkräftenachwuchs. Zwei Azubis der Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG in Duisburg erzählen aus ihrem Ausbildungs-Alltag und berichten, was ihr Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit tut.

Lea, was macht deinen Alltag als Auszubildende zur Speditionskauffrau aus?

Lea: Zu meinen Aufgaben gehört es, Telefonate zu führen, Mails zu beantworten und Transporte zu organisieren. Aber wir sind auch viel im Lager unterwegs. In der Ausbildung durchlaufen wir verschiedene Abteilungen. Im Moment bin ich in der Schadensabteilung eingesetzt. Das heißt, ich bearbeite Reklamationen von Kunden und nehme ihre Schadensmeldungen entgegen.

Was magst du an deiner Ausbildung am meisten?

Lea: Die Arbeit hier ist vielfältig. Wir sitzen nicht nur im Büro, sondern haben auch mit den Fahrern viel zu tun oder sind im Lager. Wir haben viel Kundenkontakt und arbeiten mit vielen verschiedenen Menschen zusammen. ▶

11. Dezember

Ahlemeyer GmbH
Obere Kaiserswerther Straße 56, 47249 Duisburg

17. Dezember

Atlas Ward GmbH
Schermbecker Landstraße 22, 46569 Hünxe

21. Dezember

MG Maas Grundvermögen GmbH
Rheinlandstraße 1-3, 47445 Moers

21. Dezember

Kullmann Einzelhandel GmbH
Franz-Lenze-Platz 62, 47178 Duisburg

21. Dezember

Schmitz Handels GmbH, Murmannstraße 10, 47627 Kevelaer

21. Dezember

Wildenborch Real Estate Investments GmbH
Leuerstraße 56, 47574 Goch

29. Dezember

Giesen GmbH
Hagsche Straße 70-72, 47533 Kleve

30. Dezember

Besitzgesellschaft Osterkamp GmbH & Co. KG
Am Schützenhaus 33, 47533 Kleve

31. Dezember

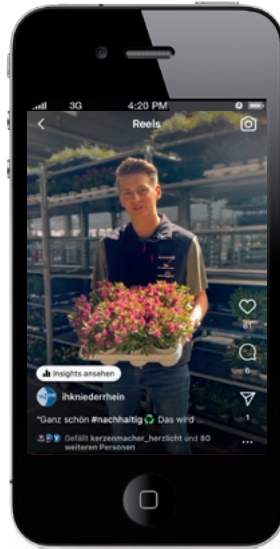
Just Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG
Alleestraße 5, 47166 Duisburg

Inwiefern beschäftigt ihr euch in deinem Ausbildungsunternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit?

Lea: Wir bei der Rhenus achten darauf, dass unsere Transporte möglichst schadstoffarm sind. Außerdem fahren die Stapler in unserem Lager inzwischen elektrisch. Das ist klimafreundlich und spart Energie.

Sahlan, was findest du an deiner Ausbildung zum Speditionskaufmann bei Rhenus am interessantesten?

Sahlan: Es kommt zwar nicht häufig vor, aber manchmal müssen wir Zoll-dokumente prüfen. Auch Lieferscheine kommen uns ab und zu in die Hände: die müssen auch stimmen. Gerade bin ich in der Abteilung Sammelgutausgang beschäftigt. Wir betreuen die Fahrer und geben ihnen die nötigen Papiere.



Neben Lea und Sahlan sprach das Redaktionsteam der Niederrheinischen IHK auch mit Kevin, der Azubi bei Landgard ist. Das Unternehmen achtet bei der Auswahl auch auf Sorten- und Artenvielfalt.

Was gefällt dir an deiner Ausbildung am besten?

Sahlan: Hier sind wir sehr familiär. Wir arbeiten mit Freude zusammen. Alle begegnen sich mit Respekt, auch wenn man sich nicht kennt.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für deine Ausbildung?

Sahlan: An vielen Standorten haben wir effiziente Ladestationen für unsere batteriebetriebenen Fahrzeuge installiert. Optimierte Ladezyklen verlängern die Lebensdauer von Batterien, wodurch wir deren Austausch um bis zu 50 Prozent reduziert haben. Wir Azubis nehmen auch am Wettbewerb „Energie-Scouts“ der Niederrheinischen IHK teil. Es ist toll, immer mehr nachhaltige Prozesse im Unternehmen umzusetzen.

Gewerbepark für Meiderich

Garbe Industrial Real Estate baut neuen Logistikstandort



Auf einem alten Industrie-gelände in Duisburg-Meiderich entsteht ein neuer Logistikstandort. Die Garbe Industrial Real Estate GmbH saniert das sogenannte „Zeus-Gelände“. Mit Hauptsitz in Hamburg bietet das Unternehmen Immobilien für Logistik, Unternehmen und Technologie in ganz Deutschland an. Für den so genannten Multi-User-Park mit rund 29 000 Quadratmetern Fläche investiert Garbe rund 50 Millionen Euro.

Das Gelände wurde zuvor für die Stahlindustrie verwendet und muss jetzt speziell vorbereitet werden. Die Arbei-



Foto: Garbe Industrial Real Estate

ten basieren auf einem Sanierungsplan der Stadt Duisburg aus dem Jahr 2007. Garbe plant den Bau von zwei Hallen und Gewerbeparks. Um erneuerbare Energien zu nutzen, wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Parks installiert. Der Neubau soll außerdem nach Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert werden.

Der Standort in Meiderich ist leicht zu erreichen, da er in der Nähe wichtiger Autobahnen wie der A42 und A59 liegt und nur wenige Kilometer vom Duisburger Hafen entfernt ist. Angesprochen werden sollen insbesondere mittelständische Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, die einen hohen Bedarf an modernen Gewerbeflächen haben. Der Park soll bis Dezember 2024 fertig sein.

V O L V O



Einfach intelligent.

Der Volvo XC60 – das Premium-SUV für Ihr Gewerbe.

Konnektivität, Komfort und Sicherheitsfunktionen prägen den Charakter des Volvo XC60.
Erleben Sie intelligentes Design auf jedem Kilometer.

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

LACKIERUNG: VAPOUR GREY | LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | 18“-5-SPEICHEN-DESIGN |
12,3“-FAHRERDISPLAY (31,2 CM-DIAGONALE) | EINPARKHILFE HINTEN | KLIMAAUTOMATIK | AUTOMATIKGETRIEBE |
AUSSENSPIEGEL ELEKTRISCH EINKLAPPBAR 9“-TOUCHSCREEN (22,9-CM-DIAGONALE) | U.V.M.

Unser Leasing-Angebot für Gewerbekunden:

JETZT FÜR

299 € /Monat¹
(netto)

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 B5 AWD, 184 kW (250 PS), in l/100 km: Innerstädtisch 11,6; Stadtrand 7,5; Landstraße 6,6; Autobahn 7,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 181 g/km. (gem. vorgeschriebenen Messverfahren).²

¹ Das Angebot ist freibleibend. Grundlage dieser Kalkulation sind die gültigen Konditionen der Santander Consumer Leasing GmbH – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo XC60 B5 AWD, 184 kW (250 PS) mit 47.890,76 Euro Barzahlungspreis. Monatliche Leasingrate 299,00 Euro, Vertragslaufzeit 24 Monate, 0,00 Euro Sonderzahlung, 5.000 km Fahrleistung/Jahr. Bonität vorausgesetzt. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Überführungskosten i.H.v. 966,39 Euro werden vom ausliefernden Betrieb separat berechnet. Beispielfoto eines Fahrzeuges der genannten Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Änderungen & Irrtümer vorbehalten. Gültig bis 31.12.2023.

² Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP.

Eine Erfolgsgeschichte aus Dinslaken

Bauzentrum Mehring feiert 175-jähriges Jubiläum

Foto: Niederheinische IHK/Alexandra Roth



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger, Gunther Mehring, Irmgard Mehring, IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers, Heinrich Mehring, Dinslakens Bürgermeisterin Michaela Eislöffel und Egbert Mehring (v.l.).

und Sohn Heinrich Mehring erkannten in den 60er Jahren die Chancen auf Wachstum in der Baustoffbranche. Deshalb wurde 1966 der Betrieb vom Altmarkt auf einen neuen, größeren Standort von 22 500 m² im Gewerbegebiet-Mitte verlegt. Heute wird das Unternehmen von den Brüdern Egbert und Gunther Mehring geführt. Auf der Basis gut ausgebildeter und kompetenter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist das Bauzentrum Mehring Spezialist in Sachen Baustoffe, Bad & Fliesen, Bauelemente und Holz. Sowohl Privat- als auch Firmenkunden können sich in den Fachausstellungen informieren. Seit 15 Jahren ist man im Online-Handel aktiv. Das 175-jährige Bestehen des Bauzentrums Mehring ist ein bemerkenswertes Zeugnis für Kontinuität, Qualität und Innovation. Herzlichen Glückwunsch!

Was als Fuhrunternehmen mit landwirtschaftlichem Nebenbetrieb am Dinslakener Altmarkt startete, ist 175 Jahre später ein erfolgreiches Familienunternehmen in sechster Generation. Von Johann Mehring im Jahre 1848 gegründet, präsentiert sich das Bauzentrum heute als modernes und leistungsstarkes Unternehmen. Kaufmann Adolf Mehring

Gas und Dünger aus Bioabfall

Mit zukunftsweisender Technik zu nachhaltiger Kreislaufwirtschaft



Ganze 67 500 Tonnen Bioabfall können in der neuen Anlage des Bioabfallverbands Niederrhein (BAVN) auf dem Gelände des Abfallentsorgungszentrums Asdonkshof in Kamp-Lintfort jährlich verwertet werden. Aus dem so entstandenen Biogas lassen sich sechs Millionen Kilowattstunden Strom produzieren. Was übrig bleibt wird zu hochwertigem Kompost zum Düngen für die Landwirtschaft. So stellt der Kreis Wesel sicher, dass er die Ziele des NRW-Umweltministeriums einhält: Biogas soll vorrangig aus Abfällen gewonnen werden. „Die neue Anlage ist ein Paradebeispiel für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft und stellt eine ideale Ergänzung unseres Asdonkshofs und unserer dort bereits bestehenden Entsorgungsangebote dar“, betont Ingo Brohl, Landrat des Kreises Wesel. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesumweltministerium als innovatives Modellprojekt „Integrierte Bioabfallvergärung (InBio)“ gefördert.



Foto: BAVN/Michael Rick

(v.l.): Helmut Czichy (stellv. Verbandsvorsteher BAVN), Axel Paulik (Vorsitzender der Verbandsversammlung BAVN), Manfred Wolfers jun. (stellv. Vorsitzender der Verbandsversammlung BAVN), Peter Bollig (Geschäftsführer KWA und KWA Regio), Rainer Röder (Verbandsvorsteher BAVN)



Neue Zentrale für Espera-Werke in Duisburg

Neubau soll voraussichtlich 2025 starten



Im Businesspark Niederrhein in Duisburg entsteht demnächst eine neue Firmenzentrale für die Espera-Werke. Das Unternehmen gilt als Marktführer im Bereich der Wäge- und Etikettiertechnik. Mit seinen Produktlösungen hilft der traditionsgeführte Familienbetrieb der Lebensmittelindustrie, Waren genau zu wiegen und Produkte mit Etiketten zu versehen, damit sie richtig verpackt und gekennzeichnet werden. Der Neubau im Businesspark Niederrhein soll moderne Arbeitsplätze und

eine gute Ökobilanz bieten. Für Dr. Marcus Korthäuer, den geschäftsführenden Gesellschafter der Espera Werke, ist die Entscheidung für den Neubau in Asterlagen der guten Infrastruktur und der räumlichen Entfaltungsmöglichkeiten auf den Businesspark Niederrhein geschuldet.

Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link freut sich über die Entscheidung: „Eines unserer innovativsten Unternehmen kann in Duisburg weiterwachsen. Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen



ist, Espera im Businesspark Niederrhein eine neue Heimat zu bieten.“

Das Unternehmen setzt auf ein hybrides Baukonzept, das Forschung, Produktion und Verwaltung zusammenbringt und strebt ein Zertifikat für Nachhaltigkeit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an.

25 Jahre

DATVER GmbH

Datenverarbeitung – Unternehmens- und Wirtschaftsberatung GmbH

Dienstleistung für Betriebs-, Finanz- und Lohnbuchhaltung*

*unsere Dienstleistungen im Bereich Buchhaltung umfasst ausschließlich das Buchen der lfd. Geschäftsvorfälle und die lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung

47051 Duisburg, Mercatorstr. 50, Tel. 0203 – 282 78-0, Mail: info@datver-gmbh.de



Mitglied im:
Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Bekanntheit durch virale Videos

Agentur Wunschkonzert in Kevelaer hat sich auf Inhalte für Social Media spezialisiert

Text: Daniel Boss



In den letzten Jahren hat sich der Fokus bei Wunschkonzert verlagert: Statt Events zu organisieren, geht es stärker um Marketingarbeit. So betreuen die Kevelaerer die Social Media-Auftritte von Industrieunternehmen, Autohäusern und Bundespolitikern. „Egal ob Dienstleistung, Produkt oder politischer Standpunkt – entscheidend ist, dass die Botschaft die Zielgruppe erreicht“, sagt Yannik Meisel, der sich im Abendstudium intensiv mit Marketing und Vertrieb beschäftigt hat. „Unternehmen fragen uns verstärkt bei der Azubi- und Fachkräftesuche um Rat. Junge Leute gewinnst du mittlerweile nur noch über guten Content in digitalen Kanälen“, so der 30-Jährige. Man sei derzeit dabei, ein Service-Paket ausschließlich für kleine und mittlere Unternehmen am Niederrhein zu schnüren.

Yannik Meisel führt ein Einzelunternehmen und eine GmbH, die beide nach außen unter dem Namen Wunschkonzert laufen. Dabei handelt es sich um eine Event- und Marketing-Agentur. Seit mehr als zehn Jahren ist der Wahl-Walbecker in der Branche tätig. Eigentlich hatte alles nach einem Berufsleben im Einzelhandel ausgesehen: Eine Initiativbewerbung bei einem Juwelier war erfolgreich. „Doch noch während der Ausbildung habe ich gemerkt, dass ich lieber etwas anderes machen möchte“, so Yannik Meisel. Für Freunde, die als DJs unterwegs waren, organisierte er gemeinsam mit einem Kumpel kleine Veranstaltungen am Niederrhein. „Wir haben so ziemlich alles gebucht, was einen Saal hatte.“ Das war so erfolgreich, „dass irgendwann das E-Dry auf mich aufmerksam wurde“. Heute zählt die Traditions-Disko zu seinen ältesten Kunden. Als die Corona-Regeln es wieder erlaubten half er dabei, den Deutschrapper Sido nach Geldern zu holen. „Wir sind also mit einem Hammer in die Zeit nach der Pandemie gestartet.“ Das



Fotos: Wunschkonzert



Gemeinsam mit seinem Team bespricht Yannik Meisel neue Ideen.

habe auch den „normalen“ Partys starken Zulauf beschert. Auch wenn noch so manches Party-Plakat geklebt wird – Yannik Meisel und sein Team setzen bei der Werbung für Veranstaltungen voll auf die digitalen Medien. Vor allem Tiktok-Clips hätten eine enorme Wirkung beim Zielpublikum, sagt der Unternehmer. Gemeint sind 16- bis 25-Jährige, die am Wochenende in der Gelderner Disko „E-Dry“ feiern. An sie richten sich die kurzen Videos, und viele der Partygänger spielen zugleich die Hauptrolle in den Clips. „Wir sind auf den Partys mit der Kamera unterwegs und fangen Emotionen und Stimmen ein“, so Yannik Meisel. Viele der Videos gehen viral, werden millionenfach aufgerufen. „In 90 Tagen haben wir über Tiktok rund 1,3 Millionen Kontakte über E-Dry generiert“, nennt Yannik Meisel beim Interview konkrete Beispiel-Zahlen.

Für den wachsenden Erfolg braucht es geschultes Personal. Wunschkonzert beschäftigt aktuell drei Festangestellte und zwei Azubis. „In vier Berufen können wir ausbilden.“ Schon allein dafür habe sich der Berufsabschluss im Einzelhandel gelohnt. „Ohne ihn hätte ich keinen Ausbilderschein machen können“, sagt Yannik Meisel. ●

Zweite Runde für die Karrieremesse Niederrhein

Eine Plattform für Nachwuchs und Fachkräfte: Kalkar wird erneut zum Ort der Vernetzung und Begegnung



Foto: Messe Kalkar

Gespräche in lockerer Atmosphäre sind ein Schlüssel für Vernetzung während der Messe in Kalkar

Es geht um Wachstum, um unternehmerischen Erfolg und Vernetzung: Die Karrieremesse Niederrhein geht nach erfolgreicher Premiere in eine zweite Runde. Erneut mit dem Ansatz, Nachwuchskräfte und Jobsuchende mit den Unternehmen und Bildungseinrichtungen vom Niederrhein zusammenzubringen. Vernetzung ist Trumpf, wenn es

um eine funktionierende Wirtschaft geht. Der Ruf nach Version 2.0 der Karrieremesse war bereits nach Ende der Premierenveranstaltung laut geworden. Die Neuauflage steigt am Freitag, 19. Januar, und Sonnabend, 20. Januar, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Dann öffnen sich die Tore des Messe- und Kongresszentrums Kalkar für alle Schüler, Azubis, Studenten,

Absolventen, Berufsstarter, Fachkräfte, Quer- und Wiedereinsteiger sowie Weiterbildungsinteressierte. Zur Zielgruppe der Messe gehören Schüler ab der achten Klasse bis hin zum 60plusler. Der Eintritt ist für alle Besucher gratis. Die Messe für Beruf und Karriere bündelt die verschiedenen arbeitsmarkt-relevanten Themenbereiche unter einem Dach – und das für jede Bildungs- und Karrierephase. Der Fachkräftemangel gehört auch dieses Mal zu den übergeordneten Themen. An rund 100 Ständen warten Vertreter von Unternehmen aus Wirtschaft, Politik und Forschung mit interessanten Angeboten und Informationen. Hier gibt es Praktika, Nebenjobs und Vollzeitstellen – aber auch die Möglichkeit für Ausbildung, Berufsorientierung, Berufsstart, Neustart, Wechsel oder Weiterbildung.

Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung präsentieren sich praxisnah, einige mit ihren Azubis und ihren Personalverantwortlichen. Fach- und Hochschulen informieren über Studiengänge und -abschlüsse sowie Finanzierungsmöglichkeiten. Young Professionals bekommen die Gelegenheit, ihren zukünftigen Arbeitgeber kennenzulernen, mit den Personalverantwortlichen zu sprechen und sich direkt zu bewerben. Der unkomplizierte Kontakt steht im Vordergrund: Wer Fragen hat, erhält Antworten. Es gibt eine Business-Speeddating-Lounge für kurze Bewerbungsgespräche. Ein Bewerbungsfoto-Shooting und zahlreiche Vorträge zu den Themen Bewerbung, Job und Karriere runden das Angebot ab.

**KARRIEREMESSE
NIEDERRHEIN**
messekalkar



**Freitag und Samstag
19. + 20. Januar 2024**

von 10.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei!

Werden auch Sie Aussteller!
www.karrieremesse-niederrhein.de

Infos unter:
karrieremesse-niederrhein.de



Foto: Haniel Archiv

Prof. Dr. Klaus Trützschler **75. Lebensjahr vollendet**

Am 11. Dezember vollendete Prof. Dr. Klaus Trützschler, ehemaliger Vizepräsident der IHK, sein 75. Lebensjahr. Prof. Dr. Klaus Trützschler (* 1948) gehörte zwischen 2005 und 2012 der IHK-Vollversammlung und dem Präsidium an. Er war Vorstandsmitglied des RAG-Konzerns und daran anschließend der Franz Haniel & Cie. GmbH. Bis heute ist sein Rat in den Aufsichtsgremien verschiedener Unternehmen geschätzt. Seine besonderen Kenntnisse und Erfahrungen hat er in die Arbeit der Niederrheinischen IHK eingebracht und sich über viele Jahre erfolgreich für die Belange der Wirtschaft am Niederrhein eingesetzt. Als Anerkennung für sein langjähriges Engagement wurde Prof. Dr. Trützschler 2012 von den Unternehmerinnen und Unternehmern zum Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung ernannt.



Foto: Lemken

Viktor Lemken **85. Geburtstag vollendet**

Viktor Lemken, langjähriger Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung der Lemken GmbH & Co. KG, wurde am 24. September 85 Jahre alt. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann und einem betriebswirtschaftlichen Studium stieg Lemken 1966 in sechster Generation in das 1780 gegründete Unternehmen ein. Nach dem Tod seines Vaters 1969 übernahm er die Geschäftsführung. Heute ist die einstige Pflugschmiede eins der weltweit führenden Landtechnikunternehmen. Viktor Lemken hat diese Unternehmensentwicklung in über 50 Jahren maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Die Aus- und Weiterbildung des Fachkräfte-Nachwuchses, auch über den Bedarf hinaus, lag dem Jubilar dabei besonders am Herzen. Dafür wurde Viktor Lemken 2004 von Bundespräsident Horst Köhler mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Foto: Duisport

Volker Pohlmann **Ziel Terminal GmbH erhält Geschäftsführer**

Volker Pohlmann hat zum 15. Oktober die Geschäftsführung der Ziel Terminal GmbH übernommen. Das von Samskip, der Duisburger Hafen AG und der TX Logistik AG gegründete Gemeinschaftsunternehmen betreibt das KV-Terminal auf Logport III in Duisburg-Hohenbudberg. Vor seiner Ernennung zum Geschäftsführer der Ziel Terminal GmbH war Pohlmann bei der Neska Schiffs- und Speditionskontor GmbH in Köln und Düsseldorf als Niederlassungsleiter tätig. Weitere Stationen seiner beruflichen Laufbahn waren die BLG International Forwarding GmbH & Co. KG sowie auf internationale Landverkehre fokussierte Transportunternehmen.

Frank Ruffing **Zum Handelsrichter wiederernannt**

Der Präsident des Oberlandesgerichts Düsseldorf hat auf Vorschlag der Niederrheinischen IHK Herrn Frank Ruffing, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kleverland eG, Kleve, für die Zeit vom 15. November 2023 bis zum 14. November 2028 zum Handelsrichter beim Landgericht Kleve wiederernannt.

Axel Quester **Zum Handelsrichter wiederernannt**

Der Präsident des Oberlandesgerichts Düsseldorf hat auf Vorschlag der Niederrheinischen IHK Herrn Dipl.-Betriebswirt Axel Quester, Geschäftsführer der Firma Armin Quester Immobilien GmbH, Duisburg, für die Zeit vom 15. November 2023 bis zum 14. November 2028 zum Handelsrichter beim Landgericht Duisburg wiederernannt.

Zur Person

Schauinsland-Reisen fairster Reiseveranstalter

Mehr als 73.000 Kunden beteiligten sich an Umfrage

Foto: Schauinsland-Reisen



Stellvertretend für das ganze Team freuen sich, v.l., Nico Ziller (Flug-einkauf), Bianca Bauer (Vertrieb), Steffen Kassner (Geschäftsleitung), Lisa Jakobs (Produktmanagement) und Anna Bergmann (Buchhaltung) über die Auszeichnung als fairster Reiseveranstalter.



Schauinsland-Reisen ist dieses Jahr als Deutschlands fairster Reiseveranstalter ausgezeichnet worden. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders Ntv durchgeführt hat. Mehr als 73 000 Verbraucher haben die Unternehmen bewertet. Dabei ging es unter anderem um Preis/Leistung, Transparenz und Ver-

lässlichkeit. Der Reiseveranstalter hat sich in seiner Kategorie Platz Eins gesichert. „Diese Auszeichnung ist für uns eine besondere Anerkennung“, sagt der zukünftige Nachfolger in der Geschäftsführung Steffen Kassner. „Ein fairer Umgang, sowohl mit Partnern und Kunden als auch mit unseren Mitarbeitern, gehört zur DNA von Schauinsland-Reisen. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass die Kunden unseren Anspruch, ihnen

stets den besten Service zu bieten, anerkennen und schätzen.“ Neben dem Service waren bei der Befragung zum Deutschen Fairness-Preis weitere Aspekte relevant, beispielsweise, ob Unternehmen sich insgesamt fair gegenüber dem Kunden verhalten. Schauinsland-Reisen hat in allen abgefragten Bereichen einen der ersten drei Plätze erzielt. Das Deutsche Institut für Service-Qualität und Ntv haben den Deutschen Fairness-Preis zum zehnten Mal vergeben. Bei der repräsentativen Umfrage wurden Unternehmen aus 75 verschiedenen Branchen berücksichtigt.



INDIVIDUELLER STAHL- UND GEWERBEBAU!

PLANUNG – FERTIGUNG – MONTAGE AUS EINER HAND EFFIZIENT UND QUALITÄTBEWUSST UMGESETZT



SCHMEING
STAHLBAU & GEWERBEBAU
#SMART #FLEXIBEL #INDIVIDUELL

Schmeing Stahlbau GmbH
46354 Südlohn
Weseker Weg 38
02862 9801-0

✉ info@schmeing-stahlbau.de
🌐 www.schmeing-stahlbau.de
📱 / schmeing.stahlbau



Handeln mit Genuss

Kathrin Zwanzig bietet Feinkost im Zentrum von Vluyn an

Text und Fotos: Daniel Boss

Eigentlich hält sich Kathrin Zwanzig die Montage immer frei. Im November und Dezember ist die Nachfrage nach süßen und herzhaften Leckereien aber so groß, dass ihr Feinkostgeschäft „Auguste Luise“ in diesen Monaten sogar an sechs Tagen in der Woche offen bleibt. „Zum Glück habe ich zwei tolle Helferinnen“, sagt die 43-Jährige. Aus begeisterten Kundinnen sind engagierte Mitarbeiterinnen geworden. Das Trio hat reichlich zu tun. Mit ihrem Laden hat die Unternehmerin offenbar einen Nerv getroffen: Am Vluynner Platz bietet Kathrin Zwanzig unter anderem Gewürze und Wein, Öl und Essig sowie Schokolade an. Auf einem historischen Klavier stehen hübsch angerichtet Schalen mit Bonbons sowie Flaschen mit Gin und Obstbränden. In den Regalen finden sich Deko-Artikel und Utensilien rund ums Kochen und Essen.

Das gesamte Sortiment wird sorgfältig ausgewählt. „Ich habe nicht ein oder zwei Großhändler, von denen ich alles beziehe, sondern ich arbeite mit kleinen Manufakturen in ganz Europa zusammen“, betont die Einzelhändlerin.



Ich habe nicht ein oder zwei Großhändler, von denen ich alles beziehe, sondern ich arbeite mit kleinen Manufakturen in ganz Europa zusammen.

Und so gibt es bei ihr Pralinen im Glas aus Erfurt, Geschirr aus Italien und Leinenhandtücher aus Lettland. Der Kaffee kommt von der Rösterei „Kaffeehimmel“ in Kevelaer. Frisch aufgebrüht serviert ihn Kathrin Zwanzig auch gleich vor Ort. Tee, Wein und Glühwein werden ebenfalls ausgeschenkt – der Laden hat eine Gaststättenkonzession. Sitzplätze gibt es sowohl innen sowie draußen unter dem Vordach. „Nicht nur an Markttagen kommen die Menschen aus dem Ort auf dem Platz zusammen“, freut

sich Kathrin Zwanzig. „Sie erledigen ihre täglichen Besorgungen, treffen sich mit Bekannten, trinken bei mir ihren Cappuccino oder Tee und haben einfach eine gute Zeit.“ Hinzu kommt: „Die Gemeinschaft der Händlerinnen und Händler ringsherum ist einfach super.“

Zwanzig stammt selbst aus Neukirchen-Vluyn, hat aber lange in Köln gelebt. Nach dem Sport- und Journalismusstudium war sie zunächst im Agenturbereich tätig. Zuletzt verantwortete sie die Pressearbeit eines städtischen Unternehmens am Niederrhein. „Es waren immer spannende Aufgaben, doch ich habe schon lange von einem eigenen, kleinen Laden geträumt“, erzählt sie. Vor etwa vier Jahren fasst sie sich dann ein Herz: Sie kündigt ihre Stelle und begibt sich auf die Suche nach einem Ladenlokal. Unterstützung holt sie sich bei einer Gründerberaterin. „Trotzdem war es für mich ein Riesenschritt. In meiner Familie ist sonst niemand selbstständig“, sagt Kathrin Zwanzig. Anfang 2020 unterschreibt sie den Mietvertrag, wenige Wochen später erfasst die Pandemie das Land. Als sie



Kathrin Zwanzig

im ersten Corona-Sommer eröffnet, macht sich Kathrin Zwanzig große Sorgen – doch sie schafft die schwere erste Zeit. „Uns hat gerettet, dass wir als Anbieter von Lebensmitteln nicht vom Lockdown betroffen waren.“ Inzwischen hat sich „Auguste Luise“ etabliert. Neben den Stammkunden und Gelegenheitskäufern spielen Präsentkörbe für Firmen eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg. Gerade Anlässe wie Weihnachten, aber auch Geburtstage oder Jubiläen sind laut



Es war für mich ein Riesenschritt. In meiner Familie ist sonst niemand selbstständig.

Zwanzig beliebt, um Geschäftspartnern oder Mitarbeitern mit etwas besonders Wertschätzendem „Danke“ zu sagen. Der Online-Shop bringt bislang etwa zehn Prozent des Umsatzes. Mit Bedacht möchte Kathrin Zwanzig ihr Angebot ausbauen. Für das kommende Jahr plant sie unter anderem Tastings mit Hochprozentigem aus der Region sowie Weinabende mit Sommelier-Beratung. Benannt ist ihr Laden übrigens nach ihrer Tochter Luise, die im August Geburtstag hat.

Mit Innovationskraft und einem Bewusstsein für Nachhaltigkeit in die Zukunft

Die Tölke & Fischer Gruppe hat nachhaltiges Handeln in ihren Unternehmenswerten längst aufgenommen und beschäftigt sich tagtäglich damit, Maßnahmen zur Optimierung der Nachhaltigkeit in ihren Betrieben umzusetzen.

Kommenden Generationen die Basis für eine gute Zukunft zu schaffen, dem hat sich die Tölke & Fischer Gruppe schon lange angenommen. Die steigende Nachfrage nach Hybrid- und E-Modellen ebnet den Weg zur Reduzierung von CO₂-Ausstoß in unserer Region. Darüber hinaus unternimmt die Gruppe aber wesentlich mehr.

„Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir dem Umweltschutz auch in unseren Häusern gerecht werden können. Dazu gehören neue, moderne Technologien wie Photo-

voltaik-Anlagen, LED-Beleuchtungen oder digitale Zeitschaltuhren zur effizienten Steuerung der Energieverbräuche. Darüber hinaus haben wir aber vor allem unsere internen Prozesse ressourcenschonend digitalisiert.“, so Geschäftsführer Stefan Schmitt. „Ebenfalls leisten wir mit der Haltung von 100.000 firmeneigenen Bienen auf dem Dach unseres neuen Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrums einen wichtigen Beitrag für unser Ökosystem. Hier kooperieren wir regional mit der Krefelder Imkerfamilie von HoodyBee.“ Besonders wichtig ist der Tölke & Fischer Gruppe, sich auf die „Dunkle Biene“ zu fokussieren, da diese unsere ursprünglich einheimische Honigbiene ist. Der Erhalt dieser alten Nutztierasse muss gesichert sein.

Heute gehört es zur Führungskompetenz, Mitarbeitende für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. „Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen gehen wir das Thema ökologischer Arbeitsplatz an. Wir müssen lernen, sensibel mit unseren Ressourcen umzugehen und das können wir nur gemeinsam erreichen.“



Stefan Schmitt,
Geschäftsführer
der Tölke & Fischer Gruppe
Foto: Luis Nelsen

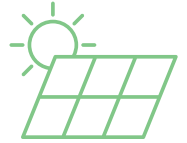


Tölke & Fischer Gruppe
Gladbacher Str. 345
47805 Krefeld
Telefon: 02151 339-0
E-Mail: info@toefi.de
www.toefi.de

Die Tölke & Fischer Gruppe hat vor sechs Monaten umgerüstet und produziert jährlich 1.282.000 kWh Strom. Das entspricht 123.700 Pflanzungen von Bäumen.

Photovoltaik-Anlagen

Tölke & Fischer übernimmt Verantwortung für eine saubere Zukunft und produziert in ihren Betrieben mit Photovoltaik-Anlagen Ökostrom und trägt somit zum Klimaschutz bei. Die Automobilhandelsgruppe produziert damit jährlich 1.282.000 kWh Strom, spart jährlich 1.340 Tonnen CO₂ – das entspricht 123.700 Pflanzungen von Bäumen.



LED-Technologie

Der Großteil der Beleuchtung wurde mit energiesparenden, recyclingfähigen und wartungsarmen LED-Leuchten ausgestattet.



Zeitschaltuhren

Bereits in allen Betrieben wurden digitale Zeitschaltuhren eingesetzt, die den Strom- und Gasverbrauch auf die Hauptbetriebszeit reduzieren. Anwendungen finden die Zeitschaltuhren sowohl im Beleuchtungssystem als auch in der Geräteanwendung.



Firmenbienen

In Kooperation mit Hoody Bee hält die Tölke & Fischer Gruppe 100.000 „Dunkle Bienen“. Wichtig um Artenvielfalt zu sichern und Insektensterben zu reduzieren. Bienen bestäuben Pflanzen und sorgen damit für eine reichhaltige Ernte und eine gesunde Natur.



Kooperation mit dem TÜV Rheinland

Gemeinsam mit dem TÜV erarbeitet die Tölke & Fischer Gruppe innerbetriebliche Umweltkonzepte wie z.B. Rohstoffverwertung, Energieeffizienz, Umgang mit Abwasser, Gefahrstoffen und Abfall in den Häusern. Ziel ist die Reduktion und Vermeidung von Umweltbelastungen.



Umwelt-Compliance-Management

Gemeinsam mit starken Partnern verpflichtet sich die Tölke & Fischer Gruppe zu den Themen Umweltverträglichkeit, Führungsverhalten, Umwelt-Compliance-Managementsystem, Umweltschutz, Zusammenarbeit mit Interessengruppen und Umwelt- und Energiemanagementsysteme. Partnerschaftlich engagiert sie sich dafür, sich zum Vorbild für den Schutz unserer Umwelt zu entwickeln.



Papier- und Druckerreduzierung

Tölke & Fischer optimiert seinen ökologischen Fußabdruck durch eine deutliche Reduzierung von Papier und Druckern seit vielen Jahren. Maßgeblich trägt dazu ein digitales Archiv bei. Alleine im Jahr 2023 reduzierte die Tölke & Fischer Gruppe von 370 Laserdruckern auf 240 Tintenstrahldrucker. Diese neue Technologie benötigt nur noch 50% des Energiebedarfs und auch die Sondermüllentsorgung ist nicht mehr notwendig.



Dachbegrünung

Begrünte Dachflächen speichern Regenwasser, entlasten Kläranlagen, produzieren Sauerstoff und filtern Staub und Schmutz aus der Luft. Die Tölke & Fischer Gruppe prüft aktuell die Machbarkeit auf einzelnen Dächern ihrer Betriebe.



Warum Unternehmen auf Photovoltaik setzen

Wenn es um neue Gewerbeimmobilien geht, spielt die Energieversorgung zunehmend eine große Rolle



Foto: Bühner + Wehling

Der Bau in Weilerswist bietet viel Raum für Photovoltaik

Nachhaltiges Bauen ist nicht nur Thema für Privatleute. Die Konzeption eines neuen Gewerbegebäudes beinhaltet für viele Unternehmer ebenfalls von Anfang an auch die energetische Gebäudeversorgung durch Photovoltaik-Anlagen. Wie bei der Planung eines Privathauses, müssen Bauherren auch bei Betriebsgebäuden vom Energiebedarf ausgehen. „Einfach zu ermitteln“, sagt da der Energieberater. „Man schaut morgens um 7 und abends um 7 auf den Strom-

Wie das Land, so die Stapler.... Einfach stark!



- › 16 Servicemonteur
- › 16 Kundendienstfahrzeuge
- › Spezialisten für „Big Trucks“
- › Staplerschein-Schulungen
- › UVV-Prüfungen
- › Vertrieb

AGRAVIS
TECHNIK



www.agravis-stapler.de Unsere Servicestandorte: Ahaus | Borken | Hörstel TEL.: 02861 926-13

zähler und man hat den Tagesstrombedarf.“ Hinzu kommen eventuelle zukünftige Verbräuche, zum Beispiel bei der zukünftigen Anschaffung eines Elektro-Autos, so der Fachmann weiter. Fachfirmen wie die PV-Service GmbH aus Xanten übernehmen sämtliche Aufgaben von der PV-Planung und Installation bis hin zur Wartung und Reinigung.

Von derartigen Partnern betreute Objekte werden so häufig schlüsselfertig übergeben. Beginnend mit der Wirtschaftlichkeitsrechnung und Übernahme aller Antragsstellungen bieten Fachfirmen zusätzlich die erforderlichen Dach- und Tiefbauarbeiten sowie die Planung des Batteriespeichers und Trafostationen an. Neben der Inbetriebnahme und der Meldung bei Direktvermarktern sowie der Bundesnetzagentur

können Photovoltaikanlage zudem versichert werden.

Und beispielhafte Projekte für energetisches Bauen gibt es in der Region Niederrhein aktuell einige. Unter anderem beim führenden Hersteller von zu verarbeitenden Baustoffen, Saint-Gobain. Das Unternehmen verdoppelt die Fläche seines Werksgeländes, will mit dem erweiterten Produktionsstandort in Weilerswist dank größerer Artikelvielfalt punkten – und dabei auch das Klima sowie die nachhaltige Energieversorgung im Auge behalten.

Auf der neuen, zusätzlichen Fläche errichtete das Generalbauunternehmen Bühler + Wehling eine Lager- und Produktionshalle. Dieses mehrgeschossige Bauwerk beeindruckt mit unterschied-

lichen Firsthöhen bis 26 Metern. Die energieeffiziente Gestaltung der Anlage wurde durch die Verwendung der Stahlsandwichpaneele an der Fassade gewährleistet. Zur nachhaltigen Energieerzeugung wurden Solarzellen an zwei Seiten des 26 Meter hohen Siloturms installiert. Dank dreier Sektionaltore mit schnelllaufendem Antrieb ist der Verkehrsfluss zur Halle reibungslos sichergestellt. Um den Anforderungen und Aufbaulasten gerecht zu werden, wurde die Industriebodenplatte für acht Tonnen pro Quadratmeter ausgelegt. Eine maßgeschneiderte Treppenkonstruktion und ein Aufzug ermöglichen den Zugang zu Wartungsebenen über sechs Geschosse der Misch- und Absackanlage. Zudem realisierte Bühler + Wehling den Neubau einer Maschinenhalle mit Werkstatt und Bürogebäude in Kalkar-Niedermörmter.



Sparen Sie beim Sanieren das CO₂ gleich mit.

**Jetzt beraten lassen,
wie Sie Ihre energetische
Sanierung finanzieren.**

**sparkasse-am-niederrhein.de
nispa.de**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkassen
im Kreis Wesel**

Glückliche Preisträger und ausgezeichnete Projekte

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve verleiht Hochschulpreise an drei zukunftsweisende Projekte

Das „schwarze Gold vom Niederrhein“, das Silicon Valley von Emmerich am Rhein und künstliche Intelligenz, die mit Chemikalien hantiert: Was es mit all dem auf sich hat, zeigte sich beim Forum Kreis Kleve, veranstaltet von der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, das nun zum 15. Mal über die Bühne ging und wie immer unterstützt wurde von den Volksbanken und Sparkassen in der Region. Knapp 300 Gäste waren der Einladung gefolgt und verbrachten im Kastell in Goch einen kurzweiligen Abend, der moderiert wurde von Christoph Kepser.



Landrat Christoph Gerwers

Zum ersten Mal begrüßte Landrat Christoph Gerwers in seiner Eigenschaft als Schirmherr der Veranstaltung die Gäste. Der Landrat äußerte seine Freude darüber, dass das Format seit dem Jahr 2007 nichts von seiner Anziehungskraft verloren habe. Insbesondere, so Gerwers, gehe es beim Forum Kreis Kleve auch darum, „die fruchtbare Zusammenarbeit von Hochschule und regionaler Wirtschaft zu feiern“. Für den Hochschul-Preis seien auch in diesem Jahr bei der Kreis-Wirtschaftsförderung wieder zahlreiche Bewerbungen eingegangen.

VolksBank Kleverland 

Der erste Hochschulpreis ging nach Emmerich am Rhein. Ausgezeichnet wurden die Biotec GmbH & Co KG und der Lehrstuhl für nicht metallische

nische Informatik der Fakultät Technologie und Bionik von Prof. Dr. Ronny Hartanto. Beim ausgezeichneten Projekt geht es um die Automatisierung von Probenvorbereitungsmaschinen für die Röntgenfluoreszenzanalyse. Dabei kommen künstliche Intelligenz und Roboter, die die Proben haargenau wiegen und transportieren, zum Einsatz.



Dritter Preisträger sind die Umweltbetriebe der Stadt Kleve (USK) und Prof. Dr. Matthias Kleinke sowie Prof. Dr. Florian Wichern von der Fakultät Life Sciences. Die USK haben am Standort der Kläranlage Kleve-Salmorth in eine Thermokompaktanlage investiert. Der geplante Ausbau dieser Anlage soll zu einer Optimierung in energetischer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht beitragen. Das mit dem Hochschulpreis ausgezeichnete Projekt beschäftigt sich mit der Verwertung des Klärschlammes in Form eines Pyrolyseverfahrens, bei dem hochwertiger Phosphatdünger in Form von Kohle entsteht. In Versuchen im Gewächshaus der Hochschule wird erfasst, wie gut bestimmte Pflanzen die in der Pyrolysekohle enthaltenen Nährstoffe aufnehmen und welche Ernte-Erträge sich so erzielen lassen. Das gemeinsame Projekt soll Argumente dafür liefern, dass die entstehende Pyrolysekohle, das „schwarze Gold“, sinnvoll in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann.

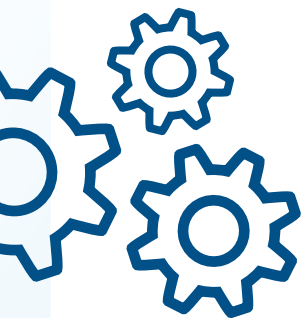
 **Volksbank**
an der Niers

Werkstoffe der Fakultät Technik & Bionik von Prof. Dr. Christoph Heß. Das Biotec-Team um Geschäftsführer Stefan Barot stellt biologisch abbaubare Verbund-Kunststoffe her, mit denen Produkte wie etwa Tiefkühlverpackungen oder Tragetaschen hergestellt werden können. In einem gemeinsamem Projekt mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Heß werden kleine Mengen dieser Kunststoffe mit große Mengen Biomasse zur Vergärung gebracht. In diesem Prozess soll Biogas entstehen. Der zweite Hochschulpreis 2023 ging an die Fluxana GmbH & Co. KG aus Bedburg-Hau sowie den Lehrstuhl Tech-



Fotos: Wirtschaftsförderung Kleeve

Zum großen Finale versammelten sich alle Hochschulpreisträger, Landrat Christoph Gerwers, die Jury und Moderator Christoph Kepser auf der Kastell-Bühne



IHK-Ratgeber

Unsere Leistungen und Services für Sie



Sie benötigen Beratung in Umwelt- und Industriefragen?

Wir helfen Ihnen weiter!

Susann Ulbricht
0203 2821-239
ulbricht@niederrhein.ihk.de



Sie interessieren sich für Digitalisierung und Innovation?

Wir beraten Sie gerne!

Marcus Raasch
0203 2821-227
raasch@niederrhein.ihk.de







Sie haben Fragen zur Logistik oder zu Verkehrsthemen am Niederrhein?

Wir sind für Sie da!

Jonas Fritz
0203 2821-332
fritz@niederrhein.ihk.de

Immer auf dem Laufenden unter
www.ihk.de/niederrhein

-  facebook.com/ihk.niederrhein
-  twitter.com/IHK_Niederrhein
-  ihk.de/niederrhein/newsletter
-  [ihkniederrhein](https://www.instagram.com/ihkniederrhein)

Unsere IHK ist jetzt bei LinkedIn.
Wir freuen uns, wenn Sie sich
virtuell mit uns vernetzen.



Seminare & Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK: Januar bis Februar 2024

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Immobilienmakler/-in (IHK)

19.02.2024 – 06.06.2024, Mo. und Do., 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK,

Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

1.490,00 € für 100 Unterrichtseinheiten

Gewerberaummietrecht aktuell

31.01.2024, Mi., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK,

Online-Seminar

280,00 € für 8 Unterrichtseinheiten

Die Miterhöhung – Rechtswirksam handeln

28.02.2024, Mi., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK,

Online-Seminar

280,00 € für 8 Unterrichtseinheiten

FÜHRUNG & MANAGEMENT

Logistikmanager/in (IHK)

18.01.2024 – 30.04.2024, 17:30 – 20:45 Uhr,

4 x Sa., 09:00 – 15:00 Uhr

Niederrheinische IHK,

Blended-Learning

1.490,00 € für 88 Unterrichtseinheiten

Agile/r Projektmanager/in (IHK)

30.01.2024 – 03.05.2024, Di., 14:00 – 18:00 Uhr,

1. Tag 14:00 – 16:00 Uhr

Online-Zertifikatslehrgang

1.890,00 € für 52 Unterrichtseinheiten

PERSONAL & SEKRETARIAT

Personalsachbearbeiter/in (IHK)

15.01.2024 – 03.07.2024, Mo., und Mi., 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

Blended-Learning

1.990,00 € für 144 Unterrichtseinheiten

Personalreferent/in (IHK)

11.01.2024 – 04.07.2024, Di. und Do., 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

Blended-Learning

2.090,00 € für 108 Unterrichtseinheiten

Erfolgreiche Teamassistenz – Den Anforderungen von Chef

und Team mit Kompetenz und Selbstbewusstsein begegnen

09.01.2024 – 10.01.2024, Di und Mi 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

480,00 € für 16 Unterrichtseinheiten

Lohn- und Gehaltsabrechnung mit Datev (IHK)

23.02.2024 – 01.03.2024, Fr. + Mo. bis Fr., 08:30 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

1.290,00 € für 51 Unterrichtseinheiten

EDV

MS Word – Intensives Einführungsseminar

15.01.2024 – 16.01.2024, Mo. und Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

290,00 € für 16 Unterrichtseinheiten

MS Excel – Intensives Einführungsseminar

29.01.2024 – 30.01.2024, Mo. und Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

290,00 € für 16 Unterrichtseinheiten

MS PowerPoint – Professionell Präsentieren

19.02.2024 – 20.02.2024, Mo. und Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

290,00 € für 16 Unterrichtseinheiten

AUSSENWIRTSCHAFT

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

1. Termin: Fr., 12.01.2024, 2. Termin: Fr., 16.02.2024

jeweils 09:00 – 13:30 Uhr

Niederrheinische IHK,

Online-Seminar

170,00 € für 4 Unterrichtseinheiten



Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK

Maria Kersten

0203 2821-487

kersten@niederrhein.ihk.de

Fotos: Niederrheinische IHK/Alexandra Roth



Spitzen-Prüflinge feiern Erfolg

IHK zeichnet beste Azubis und Absolventen der Höheren Berufsbildung aus



Auch dieses Jahr rollte die Niederrheinische IHK wieder den roten Teppich für ihre Besten aus: 87 von rund 4.900 Azubis aus Industrie und Handel konnten in ihrem Beruf als Beste glänzen. Auch 370 Industriemeister und Fachwirte wurden geehrt. Knapp 800 Gäste feierten mit den Spitzen-Absolventen vom Niederrhein im Theater am Marientor. „Unsere Wirtschaft braucht kompetente Fachkräfte dringender als je zuvor. Und heute stehen sie hier auf der Bühne. Mit Ihren herausragenden Leistungen haben Sie einen wichtigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft gemacht. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Sie haben gezeigt, wie wertvoll Ausbildung ist. Sie sind anderen ein Vorbild“, betonte IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers. Er lobte auch die Ausbilder, Betriebe, Berufsschulen und Angehörige: „Ihr Engagement macht diese Erfolge erst möglich. Bitte bleiben Sie überzeugte Botschafter für die duale Ausbildung.“ Insgesamt 18 Azubis aus Duisburg und vom Niederrhein haben es auch unter die Landesbesten in Nordrhein-Westfalen geschafft. •



Handelsrichter: Engagement von Unternehmen für Unternehmer

Konflikte vor Kammern für Handelssachen klären lassen



Viele Unternehmer am Niederrhein engagieren sich ehrenamtlich als Handelsrichter. Das gilt auch für Thomas Schwing, Geschäftsführer der Schwing Technologies GmbH in Neukirchen-Vluyn. Er ist am Landgericht Kleve tätig und entscheidet nun neben Berufsrichtern gleichberechtigt mit wenn es darum geht, einen gerichtlichen Streit zwischen Unternehmern zu lösen. Damit die ehrenamtlichen Handelsrichter zum Einsatz kommen, muss der Streit vor einer Kammer für Handelssachen der Landgerichte ausgetragen werden. Ein Konflikt zwischen Kaufleuten findet allerdings nicht automatisch seinen Weg dorthin – ein Anwalt muss dies beantragen. Durch die Expertise der beteiligten Unternehmer stehen die Chancen gut, dass der Streit praxisnah und schnell gelöst wird. An der Überreichung der Ernennungsurkunde an Thomas Schwing durch die Präsidentin des Landgerichts Kleve, Katrin Jungclaus, nahmen auch IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger teil. Bei dieser Gelegenheit tauschten sich die Spitzen von Landgericht und IHK darüber aus, welche großen Vorteile die ehrenamtliche Arbeit von Unternehmerinnen und Unternehmern in der Rechtsprechung hat und wie die Zusammenarbeit weiter vertieft werden kann. IHK-Präsident Schaurte-Küppers war selbst ein Jahrzehnt ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Duisburg. •

Foto: Niederrheinische IHK/Hendrik Grzebatzki



Die Präsidentin des Landgerichts Kleve Katrin Jungclaus überreichte Thomas Schwing (M.) im Beisein von IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers (l.) die Urkunde.



Staatssekretär Özdemir zu Gast bei IHK

Foto: Niederrheinische IHK/Jacqueline Wardeski

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts ringt die Ampel-Regierung um den Haushalt 2024. Die Wirtschaft am Niederrhein ist deshalb in großer Sorge. Das machten die Unternehmer der IHK-Vollversammlung im Gespräch mit Mahmut Özdemir deutlich. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium sprach am 5. Dezember in der IHK mit den Firmen. •

New@IHK: Austauschen, Netzwerken, Neues lernen

IHK begrüßt neue Mitglieder



Foto: Niederrheinische IHK/Hendrik Grzebatzki

Unter dem Motto „New@IHK“ hat die Niederrheinische IHK ihre neuen Mitglieder in Duisburg begrüßt. Es ging unter anderem darum, wie die IHK die Interessen der Unternehmen vertritt und welche Angebote sie bereithält, um sie zu unterstützen. Der Fokus der Veranstaltung lag jedoch eindeutig auf dem Netzwerken, begleitet von spannenden Pitches der Teilnehmer. Sind Sie ebenfalls neu dabei und möchten die Vorteile Ihrer IHK-Mitgliedschaft entdecken und Ihr Netzwerk erweitern? Kontaktieren Sie uns einfach per E-Mail (spahn@niederrhein.ihk.de) und wir laden Sie herzlich zum nächsten Treffen ein. •

Schiffermahl: Wirtschaft fordert starkes Europa für Handel und Industrie

Austausch mit Rotterdamer Bürgermeister

Seit Jahrhunderten profitieren Schifffahrt und Häfen von den engen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden. Für NRW sind sie der wichtigste Handelspartner. Beim traditionellen Schiffermahl im November trafen sich Verlager, Hafenbetreiber und Binnenschiffer wieder in Duisburg-Ruhrort. Ehrengast in diesem Jahr war Ahmed Aboutaleb, Oberbürgermeister von Rotterdam.

Der Zeitpunkt hätte nicht besser gewählt sein können. Wenige Tage nach der Wahl in den Niederlanden zeigten sich Wirtschaftsspitzen aus Deutschland und den Niederlanden geschlossen. Ihre gemeinsame Botschaft an dem Abend: Schifffahrt und Häfen brauchen offene Grenzen und freien Handel. Von der Abschottungsrhetorik des niederländischen Wahlsiegers Geert Wilders zeigte sich die Wirtschaft hingegen besorgt. „Ohne den Wasserweg nach Rotterdam und ohne den freien Handel in der EU hätte unsere Region ein völlig anderes Gesicht. Wer das infrage stellt, spielt mit dem Feuer. Die Abkehr vom Prinzip des Freihandels käme beide Länder teuer zu stehen“, hob Schifferbörsenvorstand Frank Wittig hervor.

Rotterdam und Duisburg kooperieren
Gemeinsam wollen Duisburg und Rotterdam daran arbeiten, den Klimaschutz und die Transformation der Industrie voranzubringen. Dafür wollen sie das System Wasserstraße stärken. Rotterdam geht mit gutem Beispiel voran: Bis 2035 will die Stadt 45 Prozent der Transporte zu den Seehäfen über Binnenschiffe abwickeln, 20 Prozent über die Schiene und nur noch 35 Prozent über die Straße. Damit das gelingt, braucht



Foto: Niederheinische IHK/Jacqueline Wardeski



Die Abkehr vom Prinzip des Freihandels käme beide Länder teuer zu stehen.

Frank Wittig,
Schifferbörsenvorstand

es mehr Schiffe und Bahnen sowie eine bessere Infrastruktur. Hier ist besonders Deutschland gefragt: „Eine zweite Betuwe-Linie, die nach 30 Jahren immer noch nicht fertig ist, können wir uns nicht leisten“, betonte Wittig in seiner

Der Rotterdamer Oberbürgermeister Ahmed Aboutaleb zusammen mit Schifferbörsenvorstand Frank Wittig beim Eintrag ins Goldene Buch der Schifferbörse (v.l.).

Begrüßungsrede. „Wenn uns das bei dem Ausbau der Terminals für den kombinierten Verkehr oder den Wasserstoffpipelines passiert, sprechen wir nicht mehr über eine schleichende Deindustrialisierung. Dann sprechen wir regelrecht über einen Tsunami“, warnte er.

Auch Ahmed Aboutaleb ging auf die wirtschaftlichen Entwicklungen von Häfen und Industrie ein. Der Rotterdamer Oberbürgermeister betonte in seiner Rede die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit und der deutsch-niederländischen Freundschaft sowie die entscheidende Rolle der Wasserstoffentwicklung in beiden Wirtschaftsregionen für die Energiewende. ●

Unternehmer aus Ecuador: Interesse an Duisburg

IHK präsentiert Stahl, Logistik und Wasserstoff



Duisburg ist auf dem besten Weg, Wasserstoffhauptstadt in Europa zu werden. Das haben auch Unternehmer aus Ecuador erkannt und Duisburg als Startpunkt ihrer Informationsreise gewählt. Sie wollten mehr über die Technologie und Produktion von grünem Wasserstoff erfahren. Ausrichter war die Auslandshandelskammer (AHK) Ecuador. Jörg Zehnle, Geschäftsführer der AHK, leitete die Delegation. Die Niederrheinische IHK präsentierte den Besuchern unter anderem das Stahlwerk von Thyssenkrupp Steel Europe und das Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme (DST).

„Ecuador bietet sich als Energiepartner an wie kaum ein anderes südamerikanisches Land. Die klimatischen Bedingungen für die Produktion von grünem Wasserstoff sind optimal, es gibt eine moderne Infrastruktur und gut ausgebildete Fachkräfte. Die Zusammenarbeit mit Duisburg ist ein großer Schritt zur Entwicklung dieses wichtigen Zukunftsthemas“, so AHK-Geschäftsführer Jörg Zehnle. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger bekräftigte: „Deutschland kann seinen hohen Bedarf an Wasserstoff auf Dauer nicht al-



Foto: Niederrheinische IHK/Tanja Pickartz

Die ecuadorianischen Unternehmer zeigten stolz ihre Landesflagge beim ersten Reisestopp in der Niederrheinischen IHK.

lein decken. Die Rohstoffe Öl und Gas sind das beste Beispiel: Wir müssen sie aus dem Ausland importieren. Auch bei grüner Energie ist eine internationale Zusammenarbeit notwendig, um den Verbrauch in Industrie und Mobilitätsbranche zu decken. Der Austausch mit der AHK Ecuador war dafür ein wichtiges Signal.“

Bundesverdienstkreuz für Dr. Ulrich Kleier

IHK-Ehrenpräsident engagiert sich weiter auf Bundesebene

Er hat die Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen. Dr. Ulrich Kleier wird für seinen besonderen Einsatz in der Region mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Dieser Orden ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Als Ehrenpräsident der Niederrheinischen IHK erhielt Kleier die Auszeichnung im Oktober durch Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link. Bei einer feierlichen Übergabe in der IHK würdigte Link das ehrenamtliche Engagement des promovierten Juristen und betonte seine Verdienste um den Austausch zwischen Wirtschaft und Hochschulen. So war Kleier an der Gründung der „Initiative Schule-Wirtschaft“



Foto: Niederrheinische IHK/Hendrik Grzebatzki

(v.l.): IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers, Ingrid Kleier, IHK-Ehrenpräsident Dr. Ulrich F. Kleier, OB Sören Link und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger.

beteiligt, die Jugendlichen frühzeitig Einblick in den Berufsalltag gibt. „Der Niederrhein und Duisburg, unsere Wirtschaft und die IHK haben dir sehr viel zu verdanken“, betonte IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers. Zwischen 2001 und 2006 übernahm Kleier als Präsident den Vorsitz der Vollversammlung der Niederrheinischen IHK. Neben der Begleitung der IHK-Arbeit im Präsidium tritt Dr. Kleier auf Bundesebene für die Interessen der Unternehmen am Niederrhein ein. Dort ist er im Rechtsausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer tätig.

Bundestagspräsidentin Bas würdigt Burkhard Landers

IHK-Ehrenpräsident erhält Preis der Fasel-Stiftung



Wilfried Lanfermann, Kuratoriumsvorsitzender Fasel-Stiftung, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, IHK-Ehrenpräsident und Preisträger Burkhard Landers sowie Thomas Schlenz, Vorstandsvorsitzender Fasel-Stiftung (v. l.).

Foto: Niederrheinische IHK/Alexandra Roth



Foto: Niederrheinische IHK/Alexandra Roth



Burkhard Landers steht dafür, dass Unternehmer soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Das lebte er auch mit seinem ehrenamtlichen Engagement bei der Niederrheinischen IHK. Nun verlieh ihm die Duisburger Fasel-Stiftung ihren „Preis Soziale Marktwirtschaft 2023“. In einem Festakt würdigte ihn Bundestagspräsidentin Bärbel Bas: „Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich Burkhard Landers als erfolgreicher Familienunternehmer und sozialer Arbeitgeber aus Verbundenheit zu unserer gemeinsamen Heimat und ihren Menschen für unser Gemeinwohl. Auf vielen Ebenen setzt er sich dabei vor allem für die Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt ein, etwa durch sein Engagement für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse oder die Stärkung der wichtigen dualen Berufsausbildung. Ich gratuliere Burkhard Landers sehr zum Preis der Fasel-Stiftung. Er ist jemand, der das Erfolgsmodell der sozialen Marktwirtschaft in unserer Region Duisburg und dem Niederrhein durch sein Wirken mit Leben gefüllt hat.“

Thomas Schlenz, Vorstandsvorsitzender der Fasel-Stiftung, hob hervor, dass Landers stets leidenschaftlich dafür einge-

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro spendete Burkhard Landers (l.) an das Berufsorientierungs- und Sprachcamp der IHK. Damit unterstützt er Schüler aus Duisburg-Marxloh auf ihrem Weg in die Ausbildung.

treten sei, benachteiligte Jugendliche in den Arbeitsmarkt zu integrieren. So engagierte er sich mit dem Duisburger Schulmodell zusammen mit anderen Unternehmern und dem Duisburger Oberbürgermeister dafür, Jugendlichen aus Marxloh berufliche Perspektiven zu geben. Sören Link unterstrich: „[...] Der Entwicklungssprung, den die Jugendlichen Jahr für Jahr in den Sprachcamps machen, hat Burkhard Landers und mich immer wieder sehr beeindruckt. Hier legen die Jugendlichen einen Grundstein für ihre berufliche Zukunft – in unserer Wirtschaftsregion.“



SIGNATURE KOLLEKTION
Flor: 100% Bambusviskose
Gewicht: ca. 4.200 g/m²
Herkunft: handgeknüpft in Indien



NEPAL EMPORIUM SILK
Flor: ca. 67% Schurwolle, ca. 33% Naturseide
Knüpfung: 155.000 Knoten /m²
Gewicht: ca. 4.400 g/m²
Herkunft: handgeknüpft in Nepal



DELUXE LORIBAFT
Flor: 100% Schurwolle
Knüpfung: 10/10
Gewicht: ca. 4.250 g/m²
Herkunft: Loribaft aus Indien, handgeknüpft



ORIENTAL DELUXE
Flor: 100% reine Naturseide
Knüpfung: 11/55
Gewicht: ca. 4.000 g/m²
Herkunft: handgeknüpft in Indien

BODEN SCHÄTZE

SCHÖNE
IDEEN
FÜR IHR
ZUHAUSE.

In den Karstadt Arkaden in Mülheim präsentieren wir Ihnen eine exklusive Auswahl handgeknüpfter Teppiche sowie moderner Kollektionen und sind in der Lage Teppiche nach Ihren Vorstellungen anfertigen zu lassen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen, auch zur Ansicht, Ihre Auswahl direkt ins Haus. Ein erstklassiger Reinigungs- und Reparatur-Service rundet unser Angebot ab.

Die Fachabteilung befindet sich im Erdgeschoss des Rhein-Ruhr-Zentrums Mülheim, in den Karstadt-Arkaden in direkter Nachbarschaft zu ALDI-Süd. Genügend Parkplätze sind vorhanden. Parken Sie bitte auf P5 / Eingang West. Wir sind werktags von 10.00 bis 20.00 Uhr für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

DIE Teppichwelt Mülheim | Karstadt Arkaden Mülheim | Humboldttring 5
 45472 Mülheim | Tel. 0208 782 616 64 | info@dieteppichwelt-muelheim.de
www.dieteppichwelt-muelheim.de | Besuchen Sie uns auch auf Facebook

DIE  **TEPPICHWELT**
 Im Rhein-Ruhr-Zentrum | Karstadt Arkaden

Wirtschaftssatzung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg für das Geschäftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg hat in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 1. Dezember 2004, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 5. Dezember 2018, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (1.1. bis 31.12.2024) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1.	im Erfolgsplan mit	
	Erträgen in Höhe von	17.219.900 €
	Aufwendungen in Höhe von	23.353.200 €
	geplantem Vortrag in Höhe von	-4.673.100 €
	Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-1.460.200 €

Rücklagenentwicklung:

Rücklage	Vorauss. Stand zum 31.12.2023	Veränderung gem. Wirtschaftsplan 2024	Stand zum 31.12.2024
Ausgleichsrücklage	2.800.000 €	0 €	2.800.000 €
Instandhaltungsrücklage Gebäude	973.000 €	-973.000 €	0 €
Rückstellungszinsrücklage	1.795.200 €	-1.795.200 €	0 €
Digitalisierungsrücklage	0 €	1.308.000 €	1.308.000 €

2.	im Finanzplan mit	
	Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 €
	Investitionsauszahlungen in Höhe von	1.273.700 €

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben, sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr von Grundbeitrag und Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 25.000 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
- | | |
|--|-------|
| a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 5.200 € bis 25.000 € | 32 € |
| b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € bis 50.000 € | 130 € |
| c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € | 284 € |

- 2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert,
- | | |
|---|-------|
| a) mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 50.000 € | 130 € |
| b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € | 284 € |

- 2.3 IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- mehr als 13.750.000 € Bilanzsumme	
- mehr als 27.500.000 € Umsatz	
- mehr als 250 Arbeitnehmer	3.285 €

auch wenn sie sonst nach Ziffer 2.1 oder 2.2 zu veranlagen wären und der nach Ziff. 2.1 bzw. 2.2 zu veranlagende Grundbeitrag und die Umlage nach Ziff. 4 zusammen diesen Betrag nicht überschreiten.

3. Für Kapitalgesellschaften, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer Personenhandelsgesellschaft erschöpft (Komplementärfunktion), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt, sofern beide Gesellschaften der Niederrheinischen IHK zugehören.
Gleiches gilt für Gesellschaften, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, sofern beide Unternehmen ihren Sitz im IHK-Bezirk haben.
4. Als Umlagen sind zu erheben 0,18 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
5. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024.
6. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.
Soweit ein berechtigter Bescheid für ein bestimmtes Beitragsjahr einen korrigierten Beitrag ausweist, regelt er nur die Anpassung der Höhe des Beitrags an die der IHK vorliegenden Bemessungsgrundlagen. Die zu dem betroffenen Beitragsjahr bereits zuvor ergangenen Beitragsbescheide bleiben im Übrigen wirksam und werden durch den berechtigten Bescheid nicht aufgehoben, sondern nur im Umfang der Korrektur geändert.

Duisburg, 5. Dezember 2023

Werner Schaurte-Küppers
Präsident

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschafssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Verkündungsorgan der IHK „Niederrhein Wirtschaft“ veröffentlicht.

Duisburg, 5. Dezember 2023

Werner Schaurte-Küppers
Präsident

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2024 (in €)

Erträge aus IHK-Beiträgen	12.012.700
Erträge aus Gebühren	2.451.200
Erträge aus Entgelten	890.600
Sonstige betriebliche Erträge	660.100
Betriebserträge	16.014.600
Materialaufwand	2.821.600
Personalaufwand	11.451.800
Abschreibungen	469.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.362.400
Betriebsaufwand	23.105.500
Betriebsergebnis	-7.090.900
Erträge aus anderen Wertpapieren und	
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.064.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141.300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183.800
Finanzergebnis	1.021.500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.069.400
Außerordentliches Ergebnis	0
Sonstige Steuern	63.900
Jahresergebnis	-6.133.300
Ergebnisvortrag	4.673.100
Entnahmen aus Rücklagen	2.768.200
Einstellungen in Rücklagen	1.308.000
Ergebnis	0

Finanzplan 2024 (in €)

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-6.133.300
Abschreibungen/Zuschreibungen	469.700
Abnahme der Rückstellungen	-1.512.300
Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.175.900
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-409.800
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-117.200
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-746.700
Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.273.700
Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-8.449.600

Impressum

Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg
Postfach 10 15 08, 47015 Duisburg

Redaktion

Maika Müßle
Kristin Ventur
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Vanessa Pudlo-Starinski, Telefon: 0203 2821-200

Anzeigen, Grafik und Gesamtherstellung

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon: 040 5247226-0, www.vkfm.de

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon 040 524722688, Fax 040 524722689
anzeigen@kunst-media.de, www.kunst-media.de

Gültiger Anzeigentarif: Mediadaten 1/2023

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die Redaktion. Veröffentlichungen aus der Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint sechsmal jährlich, jeweils am 10. des Monats, alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilagen: SZENE HAMBURG 48h Booklet (Teilbeilage)

Titelbild: Oppa Franz GmbH

Gestalterische Konzeption Titelstrecke:

Oppa Franz GmbH



Druckauflage:
Quartal 3/23 – 58.808 Exemplare

Jahresabonnement

28,60 EUR inkl. MwSt., Versandkosten und Porto
ISSN: 0945-2397, 79. Jahrgang

Die IHK-Geschäftsstellen

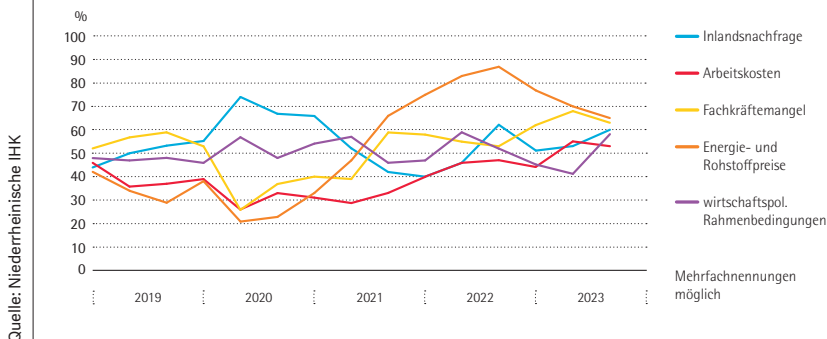
47051 Duisburg, Mercatorstraße 22-24, 0203 2821-0
46483 Wesel, Großer Markt 7, 0281 164938-0
47533 Kleve, Boschstraße 16 (TZK), 02821 97699-0

Erscheinungstermin: 15. Dezember 2023

Ausblick 1/2024

Themen der nächsten Ausgabe

Top-Geschäftsrisiken: Unternehmen besorgt um Standort



Titelthema

Wirtschaften in politisch unsicheren Zeiten

Nationale und internationale Krisenherde beeinflussen die Wirtschaft am Niederrhein. Unternehmen gehen je nach Branche und Größe mit Herausforderungen und Unsicherheiten unterschiedlich um. Was die Wahl des Europäischen Parlaments für den Niederrhein bedeutet und wie die Betriebe ihren Alltag meistern, stellen wir in der kommenden Ausgabe vor.



Das Redaktionsteam der „Niederrhein Wirtschaft“ wünscht frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr 2024!

Service

Ihr Unternehmen im IHK-Magazin

Sie halten gerade die aktuelle Ausgabe unseres IHK-Magazins „Niederrhein Wirtschaft“ in Ihren Händen. Auch von unterwegs können Sie unser Magazin jederzeit bequem online lesen. Natürlich geht es direkt mit der Planung für die nächste Ausgabe weiter. Wenn Sie aktuelle Nachrichten aus Ihrem Unternehmen haben, schicken Sie uns Pressemitteilungen und Bildmaterial gerne an magazin@niederrhein.ihk.de. Die redaktionelle Auswahl übernimmt unsere Presseabteilung. Wir freuen uns auf Ihre Themen und Anregungen!



facebook.com/ihk.niederrhein
twitter.com/IHK_Niederrhein
@ihkniederrhein

Die nächste Ausgabe erscheint Ende März 2024.

Marktplatz

für Handel, Handwerk & Dienstleistungen

Arbeitssicherheit



Alte Duisburger Str.11 | 47119 Duisburg
Tel.: +49 - 203 / 340042
Fax: +49 - 203 / 340019
www.meu-du.de | info@meu-du.de

Immobilien

VOBA IMMOBILIEN eG

Wissen Sie, für wie viel Geld Sie Ihre Immobilie verkaufen könnten?

Jetzt online berechnen:
vobaimmo.de/bewerten

www.vobaimmo.de

Coaching/Training

Coaching | Beratung | Seminare

**FührungskräfteCoaching
und Unternehmensentwicklung**

top3 consult

Ursula Jockweg-Kemkes
zert. Business-Coach BZTB
Am Rodenbusch 72a
47608 Geldern



Tel. 0 28 31 / 13 41 41
www.top3-consult.de

Anzeigenwerbung

Anzeigenbüro Böing

Wir realisieren Ihre Anzeigenwerbung –
auch in den IHK-Zeitschriften!

Tel. 02871-233022
www.anzeigenbuero.de

Raubegrünung

Grüne Wände

Hydrokulturen Kunstpflanzen
www.hydro-studio.de

Wir realisieren Ihre Mediaplanung!

Werbeagentur Hintz

Planung • Entwurf • Gestaltung • Anzeigenschaltung

Büro Essen • Ahrfeldstr. 22 • 45136 Essen • Telefon: 0201 / 25 45 20 • werbeagentur.hintz@gmx.de
Büro Krefeld • Müller-Brüderlin-Str. 12 • Telefon: 02151 77 29 05 • 47803 Krefeld • wa.hintz-kr@gmx.de

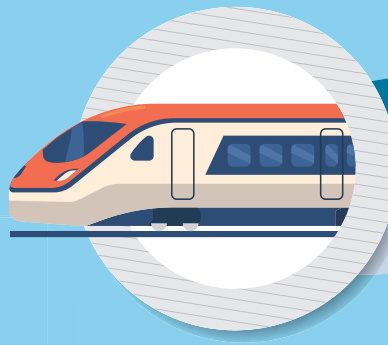
Zu guter Letzt



Es ist wieder Zeit für Zahlen, Daten und Fakten.
Diesmal für alle, die zwischen Arbeit und Heimat pendeln.

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) ...

... ist eine typische Pendler-Universität, wie man sie im Ruhrgebiet kennt. Täglich pendeln zahlreiche Studenten, Mitarbeiter und Wissenschaftler aus ganz Nordrhein-Westfalen nach Duisburg – und manchmal auch zwischen Duisburg und Essen. Nach der Fusion der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg und der Universität-Gesamthochschule Essen im Jahr 2003 entstand die heutige UDE. Sie ist vor allem für ihre natur- und geisteswissenschaftliche Forschung bekannt.



17 373 Personen

pendeln jeden Tag zur Arbeit nach Kleve. Gleichzeitig verlassen jeden Tag 10 842 Personen die Stadt.



4,9 Millionen

Menschen verließen 2022 ihre Gemeindegrenze, um zur Arbeit zu fahren.

89 Städte



und Gemeinden in NRW hatten 2022 einen „Einpendelüberschuss“ – also mehr Personen pendelten ein als aus.



6,6 Prozent

aller Pendler von NRW nach Luxemburg kamen 2022 aus Duisburg.



COR

COR.DE/TRIO

Unveränderlich veränderlich.

Jetzt zum
Jubiläumspreis!

TRIO 50 JAHRE

Seit 50 Jahren ist TRIO ein Paradebeispiel für Veränderungsfreude, denn seine Elemente lassen sich zu immer neuen Formen zusammenstellen: von Recamiere zu Sofa zu Liegewiese zu Was-auch-immer. Und weil Veränderung ja per se niemals vollendet ist, verpassen wir dem Möbelstück zum Geburtstag auch noch ein Festgewand: exklusiv für COR gewebt, wahlweise in neun Farben, so hochflorig und kuschelig wie in den Siebzigern und ein Jahr lang zum Jubiläumspreis.

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.



100% MADE
IN GERMANY



NATÜRLICH
NACHHALTIG



MIT LIEBE
HANDGEFERTIGT

DÜSSELDORF MOERS NETTETAL

www.thelen.de www.drifte.com



DER NEUE VOLL- ELEKTRISCHE eCITAN.

Feels giant.

Außen voll kompakt, innen voller Energie. #FeelsGiant
Erfahren Sie mehr bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung
Duisburg oder unter [mercedes-benz.de/ecitan](https://www.mercedes-benz.de/ecitan)

Jetzt Beratungstermin vereinbaren

Telefon 0203 4298-0

